

I. Bevölkerung.

1. Stand und Zuwachs der Bevölkerung.

In den beiden Vorgängern des vorliegenden Verwaltungsberichtes, welche die dreijährige Periode 1871—1873, dann 1874—1876 umfaßten, ist die Ziffer der innerhalb des Reichbildes der Stadt Wien wohnhaften Bevölkerung für jedes einzelne Jahr der bezeichneten beiden Triennial-Perioden mittelst des sogenannten Augmentations-Koeffizienten berechnet worden, welcher aus den Ergebnissen der beiden in den Jahren 1857 und 1869 vorgenommenen staatlichen Volkszählungen entwickelt worden war.

Es ist begreiflich und auch zur Genüge bekannt, daß die mittelst eines solchen Koeffizienten berechneten Bevölkerungsziffern schon überhaupt wenig verläßlich erscheinen, weil sie auf der Voraussetzung beruhen, daß die Verhältnisse, welche eine Vermehrung der Bevölkerung bewirken, dieselben bleiben, wie in der vorausgegangenen Periode, und daß diese Ziffern an Zuverlässigkeit um so mehr verlieren, je weiter das Jahr, für welches dieselben zu berechnen sind, von dem letzten Zählungsjahre sich entfernt.

Diese Erfahrung ist namentlich bestätigt worden, als die k. k. Polizeibehörde in den Jahren 1872 und 1875 zu speziellen Zwecken durch ihre Organe eine Zählung der Einwohner nicht nur im Stadtgebiete, sondern im ganzen Polizeirayon veranstaltete, indem sich dabei herausstellte, daß auf die im Stadtgebiete domizilirende Bevölkerung eine viel niedrigere Ziffer entfiel, als jene, welche für diesen Theil der Bewohnerschaft durch den Augmentations-Koeffizienten berechnet worden war.

In Folge dessen erschien es auch dazumal angezeigt, die bisherige Methode zur Berechnung der jährlichen Bevölkerungsziffer einzustellen und diese Ziffer sohin auf andere Weise, nämlich mittelst des jährlichen Geburts- und Zuzugsüberschusses, zu ermitteln, weil angenommen werden konnte, daß die auf letztere Art ermittelten Ziffern dem wirklichen Stande der Bevölkerung doch näher kommen dürften, als es bei der früheren Methode der Berechnung der Fall war. —

Nun ist aber, bevor der vorliegende Verwaltungsbericht für das Triennium 1877—1879 in die Oeffentlichkeit gelangen konnte, nach einer Frist von elf Jahren wieder eine staatliche Volkszählung durchgeführt worden, deren Ergebnis benützt werden konnte, um bei der Berechnung der wahrscheinlichen Ziffer des Standes und Zuwachses der Bevölkerung Wiens innerhalb des Stadtgebietes in jedem einzelnen Jahre des Trienniums, welches der vorliegende Verwaltungsbericht umfaßt, zu einem annäherungsweise möglichst richtigen Resultate zu gelangen.

Es erschien daher auch zweckmäßig, bei der Berechnung der Populationsziffer für das in Rede stehende Triennium die Ergebnisse der letzten neuesten Volkszählung zu benützen.

Bei Durchführung dieser Berechnung, bei welcher der Augmentations-Koeffizient aus den Ziffern der beiden in den Jahren 1869 und 1880 vorgenommenen Zählungen entwickelt wurde, hat sich sohin für die Stadt Wien ohne Vororte

	im Jahre 1877 eine Bevölkerungsziffer von 677.040 Zivilpersonen,
" "	1878 " " " 686.367 "
und " "	1879 " " " 695.908 "

ergeben. *)

Im Verlaufe des seit Vornahme der vorletzten allgemeinen Volkszählung verflissenen Jahrzehnts 1870—1879 hat sich also die Einwohnerzahl Wiens innerhalb des Stadtgebietes um 88.394 Personen, d. i. um 14.6%, vermehrt.

Der Stand des hier garnisonirten Militärs betrug in den Jahren 1877 und 1878 je 24.000 Mann, im Jahre 1879 aber 22.000 Mann. —

Um die Konformität mit dem Inhalte der früheren Verwaltungsberichte aufrecht zu erhalten, erscheinen nachfolgend auch noch die berechneten Einwohnerzahlen für die einzelnen Bezirke der Stadt in dem Triennium 1877—1879 angegeben.

Es kann aber dabei nicht unbemerkt bleiben, daß alle jene Gründe, welche es überhaupt wünschenswerth erscheinen lassen, die Bevölkerungsziffer nicht auf dem Wege der Berechnung entwickeln zu müssen, in noch höherem Grade vorhanden sind, wenn es sich um die Einwohnerzahl in den einzelnen Bezirken unserer Stadt handelt. Bei dem Umstande nämlich, als einzelne dieser Bezirke bereits im ganzen Umfange ihrer Periferie von Baulichkeiten eingeschlossen sind, beschränkt sich der durch Bauten auf grünem Ager herbeigeführte Häuserzuwachs nur auf jene Bezirke, welche mehr oder weniger noch unverbautes Areal besitzen. Die natürliche Folge davon ist, daß die Bevölkerung dieser den Häuserzuwachs absorbirenden Bezirke eine bedeutend raschere Zunahme der Bewohner aufweist als die der übrigen Stadttheile, daß also die Vermehrung der Bevölkerung in den einzelnen Bezirken schon aus lokalen Ursachen keineswegs eine gleichmäßige sein kann.

*) Die Bevölkerungsziffern, welche in den Jahren 1877—1879 unmittelbar am Schlusse eines jeden einzelnen Jahres — mittelst der in der politischen Arithmetik gebräuchlichen Methode — berechnet und in den Jahresberichten über „die Bewegung der Bevölkerung in Wien“ veröffentlicht worden sind, haben sich stets höher herausgestellt als die oben angeführten, indem für das Jahr 1877 eine Ziffer von 696.760, für 1878 von 708.421 und für 1879 von 721.857 entfallen war.

Die Differenz zwischen diesen und den oben angeführten Ziffern erscheint aber erklärlich, wenn berücksichtigt wird, daß zwischen den zwei letzten staatlichen Volkszählungen elf Jahre gelegen waren und daß innerhalb dieses Zeitraumes ein Wechsel in den wirtschaftlichen Zuständen im Allgemeinen vor und nach dem Weltausstellungsjahre eingetreten ist, der eine Fluktuation in dem Bevölkerungsstande unserer Stadt zur Folge hatte, die keineswegs als eine normale bezeichnet werden konnte. —

Hier muß noch die Bemerkung beigelegt werden, daß die relativen Zahlen, welche in einzelnen Kapiteln des vorliegenden Berichtes (Seite 287, 296, 533, 546, 554, 555, 594, 595) vorkommen, auf Grundlage der eben angeführten Bevölkerungsziffern berechnet worden sind.

Es kann übrigens von den nachstehend angeführten Ziffern immerhin angenommen werden, daß dieselben — wenn auch nur als approximativ richtige, aber doch dem wirklichen Bevölkerungsstande der zehn einzelnen Bezirke in den bezeichneten drei Jahren möglichst sich annähernde Zahlen angesehen werden können, weil auch bei der Berechnung dieser Ziffern auf die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten allgemeinen Volkszählung Rücksicht genommen worden ist.

Nach der mit Benützung dieser Resultate angestellten Berechnung betrug die Bevölkerung am Ende des Jahres

im Bezirke	1877	1878	1879
I	69.273	69.313	69.353
II	109.722	112.564	115.479
III	88.331	89.208	90.093
IV	56.078	56.630	57.187
V	61.198	63.001	64.857
VI	63.128	63.302	63.477
VII	73.334	73.637	73.941
VIII	49.825	49.844	49.863
IX	64.716	66.055	67.422
X	41.435	42.813	44.236**)

**) Um die Bevölkerungsdaten für die Stadt Wien nach dem neuesten Stande derselben in exakten Ziffern kennen zu lernen, werden hier — anhangsweise — auch die Ziffern für die Stadt und ihre zehn Bezirke, wie dieselben bei der am 31. Dezember 1880 durchgeführten allgemeinen staatlichen Volkszählung erhoben worden sind, mitgeteilt, — außerdem aber auch noch die Bevölkerungsziffern für die zahlreichen außerhalb des Reichbildes der Stadt gelegenen, von derselben aber größtentheils nur durch einen Wall getrennten Vororte beigelegt, der vielfachen politisch-administrativen Beziehungen halber, welche zwischen denselben und der zentralen Großgemeinde Wien bestehen.

Die Zivilbevölkerung von Wien innerhalb des Stadtgebietes ist am 31. Dezember 1880 mit 705.668 und das aktive Militär mit 20.703 beziffert worden.

Auf die zehn Stadtbezirke vertheilte sich die Zivilbevölkerung folgendermaßen: Es entfielen auf den I. Bezirk (innere Stadt) 69.393, II. (Leopoldstadt) 118.468, III. (Landstraße) 90.987, IV. (Wieden) 57.749, V. (Margarethen) 66.767, VI. (Mariahilf) 63.632, VII. (Neubau) 74.247, VIII. (Josefstadt) 49.882, IX. (Alsergrund) 68.817, X. (Favoriten) 45.706.

In den Vororten sind nachfolgende Bevölkerungsziffern erhoben worden:

Simmering 20.068, Gaudenzdorf 12.501, Ober-Meidling 2122, Unter-Meidling 31.551, Fünfhaus 40.232, Sechshaus 11.727, Rudolfsheim 29.780, Hiezing (mit Schönbrunn) 3374, Penzing 12.933, Breitensee 3245, Ottakring 37.021, Neulerchenfeld 25.877, Hernals 60.293, Währing 40.595, Weinhaus 1448, Gersthof 1345, Ober-Döbling 8789, Unter-Döbling 1720, Nußdorf 4286, Heiligenstadt 4419.

Die Summarziffer der in diesen Vororten wohnhaften Bevölkerung stellte sich auf 353.326.

2. Zuwachs der einheimischen Bevölkerung.

(Ertheilung des Heimatrechtes, Ein- und Auswanderungen, Verleihung des Bürgerrechtes.)

Von den verschiedenen Arten der Erwerbung des Heimatrechtes kommt hier nur diejenige zur Besprechung, bei welcher dieselbe durch ausdrückliche Aufnahme von Seite der Gemeinde erfolgte.

In Tabelle I erscheinen zunächst jene Fälle übersichtlich zusammengestellt, in welchen die Verleihung an „Inländer“ erfolgte, also an Personen, welche vor ihrer Aufnahme in den Gemeindeverband der Stadt Wien bereits in einer Gemeinde der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder heimatberechtigt waren. Die Zahl dieser Verleihungen betrug während der Jahre 1877—1879 im Ganzen 2301; in 1880 Fällen waren Männer, in 421 Fällen aber Frauen die Zuständigkeitswerber.

Bei Angehörigen fremder Staaten muß der Verleihung des Heimatrechtes in der Gemeinde Wien die Erwerbung der österreichischen Staatsbürgerschaft vorausgehen. Derlei Verleihungen erfolgten, wie aus den Ziffern der Tabelle II zu entnehmen ist, während des Trienniums 1877—1879 im Ganzen in 457 Fällen, wobei die Verleihung der Zuständigkeit in 402 Fällen über Ansuchen von Männern und in 56 Fällen über Ansuchen von Frauenspersonen erfolgte.

Im Ganzen fanden während der Jahre 1877—1879: 2758 Zuständigkeitsverleihungen statt; im Vergleiche zur Anzahl der während des vorausgehenden Trienniums 1874—1876 erfolgten 3003 Zuständigkeitsverleihungen ergibt sich, daß die Zahl dieser Verleihungen um 245, also um 8,15 Perzent abgenommen hat.

Da den 2758 in den Gemeindeverband der Stadt Wien aufgenommenen Personen 1989 Frauen und 4428 Kinder in der Zuständigkeit folgten, beträgt der Zuwachs, welchen die einheimische Bevölkerung der Stadt durch die im Laufe der letzten drei Jahre erfolgten Zuständigkeitsverleihungen erhielt, im Ganzen 9175 Personen.

Eine vergleichende Zusammenstellung der während der letzten 10 Jahre sowohl an In- als an Ausländer erfolgten Zuständigkeitsverleihungen ergibt folgende Uebersicht.

im Jahre	an „Inländer“	an „Ausländer“	und die Gesamtzahl der zuständig gewordenen Personen (inkl. der Frauen und Kinder)
1870	703	90	2259
1871	661	140	2487
1872	780	117	2815
1873	772	154	2873
1874	885	164	3475
1875	980	171	3973
1876	650	153	2702
1877	899	139	3382
1878	850	187	3444
1879	552	131	2349

und durchschnittlich 773 145 2976

Der jährliche Zuwachs, welchen die einheimische Bevölkerung durch Verleihungen des Heimatrechtes erhielt, betrug den vorstehenden Ziffern zufolge im Durchschnitte 2976 Personen.

Eine regelmäßige Zu- oder Abnahme ist weder in der Zahl der Verleihungsfälle, noch in der Summe der zuständig gewordenen Personen bemerkbar; auch

weisen die betreffenden Ziffern beinahe ausnahmslos in den einzelnen Jahren keine besonders nennenswerthen Differenzen auf.

Was die Altersverhältnisse der Zuständigkeitswerber betrifft, so war, gleichwie in den vorausgehenden Berichtsjahren 1867—1870, 1871—1873 und 1874—1876, auch in dem letztabgelaufenen Triennium die Altersgruppe von 41—50 Jahren am stärksten vertreten und zwar sowohl bei den „Inländern“ als bei den „Ausländern“, da 36.9% derselben dieser Altersgruppe angehörten; die nächst größte Anzahl findet sich in der Altersperiode von 31—40 Jahren, an welche sich die Gruppe von 51—60 Jahren anschließt.

Dem Zivilstande nach war auch während der drei letztverfloffenen Jahre der bei weitem größte Theil der um Aufnahme in den Gemeindeverband Ansuchenden verheiratet. In Prozenten waren von den Zuständigkeitswerbern

in den Jahren		ledig	verheiratet	verwitwet und geschieden
1867—1870	bei den Inländern	20	66	14
	„ „ Ausländern	66	25	9
1871—1873	„ „ Inländern	17	70	13
	„ „ Ausländern	38	54	8
1874—1876	„ „ Inländern	13	76	11
	„ „ Ausländern	27	65	8
1877—1879	„ „ Inländern	16	73	11
	„ „ Ausländern	28	66	6

Mit Rücksicht auf die Konfession der Zuständigkeitswerber ist zu bemerken, daß sowohl bei den In- als bei den Ausländern die größte Zahl derselben der katholischen Konfession angehörte. Es waren nämlich von den während der Jahre 1877—1879 zuständig gewordenen

	Inländern	Ausländern
Katholiken	93.2%	48.6%
Nichtunirte Griechen	0.2 „	0.9 „
Evangelische	1.0 „	21.7 „
Israeliten	5.5 „	28.4 „
Konfessionslose	0.1 „	0.4 „

Daß die auf Anhänger des israelitischen und des evangelischen Glaubensbekenntnisses entfallenden Prozente bei den zuständig gewordenen Ausländern bedeutend höher sind, als bei den Inländern, ist eine Erscheinung, welche auch in den die Jahre 1867—1876 umfassenden Verwaltungsberichten beobachtet und erwähnt wurde.

Dem Berufe nach gehörten die meisten der Zuständigkeitswerber bei den In- und Ausländern der Gruppe „Fabrikanten und Gewerbetreibende“ an, an welche sich der Häufigkeit des Vorkommens nach die Gruppen „dienende Personen“, „Hilfsarbeiter bei Gewerben“, „Kaufleute und Agenten“, „Handarbeiterinnen“ etc. anschließen. Von den Zuständigkeitswerbern waren nämlich bei den

	Inländern	Ausländern	im Ganzen
Fabrikanten und Gewerbetreibende	32.1%	28.9%	31.6%
dienende Personen	22.0 „	10.3 „	20.1 „
Hilfsarbeiter bei Gewerben	18.4 „	12.2 „	17.4 „
Kaufleute und Agenten	3.5 „	14.2 „	5.3 „
Handarbeiterinnen	4.4 „	0.6 „	3.8 „

Was das frühere Heimatland der zuständig gewordenen Personen betrifft, so zeigt sich insbesondere bei den Inländern eine große Regelmäßigkeit in den auf die einzelnen Kronländer entfallenden Prozenten. So kamen von den zuständig gewordenen Inländern in den Jahren

	1874—1876	1877—1879
aus Böhmen	35.9 ⁰ / ₁₀	35.9 ⁰ / ₁₀
„ Niederösterreich	29.3 „	28.9 „
„ Mähren	19.5 „	19.4 „
„ Schlesien	4.9 „	4.9 „
„ Oberösterreich	4.2 „	4.1 „
„ Galizien	2.3 „	2.9 „
„ Steiermark	1.8 „	1.7 „

Eine ähnliche Erscheinung macht sich auch bei den in den Gemeindeverband aufgenommenen Ausländern bemerkbar. Von denselben waren eingewandert

	1874—1876	1877—1879
aus Ländern der ungarischen Krone	56.1 ⁰ / ₁₀	56.0 ⁰ / ₁₀
„ Preußen	13.1 „	14.0 „
„ Baiern	14.1 „	13.4 „
„ Sachsen	5.1 „	3.3 „
„ Württemberg	3.5 „	2.2 „
„ Baden	0.8 „	1.3 „
„ anderen deutschen Staaten	2.2 „	5.7 „

Während also bei den inländischen Zuständigkeitswerbern Böhmen, Niederösterreich und Mährer am stärksten vertreten erscheinen, sind bei den „Ausländern“ die Länder der ungarischen Krone und nach diesen Preußen und Baiern am häufigsten als früheres Heimatland zu verzeichnen.

Die Tabelle III gibt eine Uebersicht über die im Laufe der letzten drei Jahre registrierten Auswanderungsfälle. Da seit dem Jahre 1867 die Freiheit der Auswanderung nur durch die Wehrpflicht beschränkt erscheint, und da nicht in allen Staaten zum Behufe der Einwanderung oder Einbürgerung die Weibringung eines Auswanderungsausweises gefordert wird, ist es selbstverständlich, daß in Tabelle III nicht alle thatsächlich vorgekommenen Fälle von Auswanderung verzeichnet erscheinen. Die in dieser Tabelle enthaltenen Daten beschränken sich daher auf jene Fälle, in welchen der Behörde die Anzeige der Auswanderung erstattet wurde. Dies geschah während der Jahre 1877—1879 in 128 Fällen, u. zw. in 99 Fällen von Männern und in 29 Fällen von Frauen. Da den Ausgewanderten 32 Frauen und 71 Kinder folgten, beträgt die Gesamtzahl der Personen, um welche sich die Zahl der in Wien Heimatberechtigten durch die während der letzten drei Jahre registrierten Auswanderungsfälle verminderte, 231.

Von den Auswanderern standen 79 = 61.7⁰/₁₀ im Alter von 21—40 Jahren, 25 = 19.5⁰/₁₀ im Alter von 41—50 Jahren; 19 = 14.8⁰/₁₀ derselben hatten das 50. Lebensjahr bereits überschritten, während 5 = 3.9⁰/₁₀ noch nicht 20 Jahre alt waren. Mit Ausnahme von 8 gehörten sämtliche Auswanderer der katholischen Konfession an.

Dem Zivilstande nach war die Mehrzahl derselben ledig oder geschieden. Es waren nämlich 50 = 39.1⁰/₁₀ ledig, 38 = 29.7⁰/₁₀ geschieden, 34 = 26.7⁰/₁₀ verheiratet und 6 = 4.7⁰/₁₀ verwitwet.

Einwanderungen, d. i. Erlangung des österreichischen Staatsbürgerrechtes mit dem Wiener Heimatrechte.

Anzahl der Verleihungen				Alter								Zivilstand				Religion				
				im Jahre	im Ganzen	an Männern	an Frauen	bis mit 20	von 21 bis mit 30	von 31 bis mit 40	von 41 bis mit 50	von 51 bis mit 60	von 61 bis mit 70	von 71 bis mit 80	von 81 Jahren und darüber	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	katholisch
				J a h r e n																
1877	139	128	41	—	12	45	47	25	10	—	—	41	94	4	—	69	1	26	43	—
1878	187	157	30	3	24	52	59	39	9	1	—	55	118	14	—	96	1	44	44	2
1879	131	117	14	—	5	41	45	30	8	2	—	31	91	9	—	57	2	29	43	—
Summe	457	402	55	3	41	138	151	94	27	3	—	127	303	27	—	222	4	99	130	2

im Jahre	B e r u f														F r ü h e r e H e i m a t														Den Aufgenommenen folgten		Gesamtzahl der Eingebürgerten				
	Doctoren der Medizin und Vezzte	Rechtsgelehrte	Professoren und Lehrer	Ingenieure, Architekten und Baumeister	Kaufleute u. Agenten	Hilfsarbeiter beim Handel	Fabrikanten und Gewerbetreibende	Hilfsarbeiter bei Gewerben	Beamte	Haus- und Rentenbesitzer, Private	Dienende Personen	Tagelöhner	Handarbeiterinnen	Anderer Berufsstände und minderj. Kinder	Länder der ungarischen Krone	Preußen	Baiern	Sachsen	Württemberg	Baden	Anderer deutsche Staaten	Schweiz	Belgien	Frankreich	Spanien	Italien	Griechenland	Rumänien	Außland	Türkei		Dänemark	Frauen	Kinder	
1877	4	3	—	2	16	4	58	17	3	5	10	4	1	12	77	26	23	1	2	1	2	3	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	94	207	440
1878	7	5	21	1	25	6	47	21	7	13	20	—	2	12	99	30	22	9	2	2	14	1	1	2	—	2	1	2	—	—	—	118	258	563	
1879	4	1	3	1	24	7	27	18	6	7	17	1	—	15	80	8	16	5	6	3	10	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	91	208	430	
Summe	15	9	24	4	65	17	132	56	16	25	47	5	3	39	256	64	61	15	10	6	26	4	1	3	1	5	1	2	1	—	1	303	673	1433	

Zuständigkeits-Verleihungen an Inländer.

Anzahl der Verleihungen				Alter																Civilstand								Religion				
				bis mit 20		von 21 bis mit 30		von 31 bis mit 40		von 41 bis mit 50		von 51 bis mit 60		von 61 bis mit 70		von 71 bis mit 80		von 81 Jahre und darüber		ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		katholisch	griechisch-orthodox	evangelisch A. u. S. S.	mojaisch	konfessionslos
im Jahre	im Ganzen	an Männern	an Frauen	J a h r e n																m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.					
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.									m.	w.			
1877	899	749	150	5	4	20	2	192	13	308	34	169	55	46	37	9	5	—	—	61	81	666	—	22	68	—	1	846	1	4	48	—
1878	850	672	178	—	1	14	3	198	11	271	48	138	75	45	35	6	5	—	—	45	102	610	—	18	75	—	—	799	—	12	37	2
1879	552	459	93	—	—	14	1	139	12	184	23	97	34	21	19	4	4	—	—	31	44	410	—	16	48	2	1	500	3	7	41	1
Summe	2301	1880	421	5	5	48	6	529	36	763	105	404	164	112	91	14	—	—	137	227	1686	—	56	191	2	2	2145	4	23	126	3	

im Jahre	Beruf														Frühere Heimat														Den Aufgenommenen folgten in der Zuständigkeit		Gesamtzahl der zuständig Gewordenen
	Doctoren der Medizin und Vezgie	Rechtsgelehrte	Professoren und Lehrer	Ingenieure, Architekten und Baumeister	Kaufleute und Agenten	Hilfsarbeiter beim Handel	Fabrikanten und Gewerbetreibende	Hilfsarbeiter bei Gewerben	Beamte	Haus- und Rentenbesitzer, Private	Dienende Personen	Tagelöhner	Handarbeiter	Anderer Berufs- zweige und minderjährige Kinder	Nieder-Oesterreich	Ober-Oesterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol und Vorarlberg	Kärnten	Krain	Norien und Dalmatien	Böhmen	Mähren	Schlesien	Galizien	Bukowina	Frauen	Kinder		
1877	3	3	1	7	21	45	284	172	12	13	189	36	27	86	266	48	2	13	4	5	1	1	320	174	37	28	—	666	1377	2942	
1878	3	3	—	7	22	5	285	162	42	26	204	14	45	32	254	27	4	21	3	4	7	3	293	168	45	19	2	640	1421	2881	
1879	1	1	—	5	38	22	170	91	14	22	114	25	30	19	145	20	—	6	4	6	2	—	213	104	30	21	1	440	957	1919	
Summe	7	7	1	19	81	72	739	425	68	61	507	75	102	137	665	95	6	40	11	15	10	4	826	446	112	68	3	1686	3755	7742	

So wie in den Vorjahren bildete auch diesmal Ungarn für die meisten der Auswanderer das Reiseziel, da nicht weniger als $74 = 57.8$ Prozent dahin auswanderten. Die nächst größte Zahl der Auswandernden, nämlich $16 = 12.5$ Prozent, wendete sich nach Deutschland.

Das Bürgerrecht, welches nur durch ausdrückliche Verleihung von Seite der Gemeinde erworben wird, erhielten während der Jahre 1877—1879 im Ganzen 530 Personen. (Siehe Tabelle IV.)

Gegen das vorausgehende Triennium 1874—1876, in welchem 744 Bürgerrechtsverleihungen stattgefunden hatten, hat die Zahl dieser Verleihungen nicht unbedeutend, nämlich um $214 = 28.8$ Prozent, abgenommen; die Abnahme ist hier eine bei weitem größere als bei den Zuständigkeitsverleihungen.

Während der letztabgelaufenen 10 Jahre erhielten im Ganzen 2026 Personen das Bürgerrecht gegen Erlag der bestehenden Verleihungstaxe und zwar:

im Jahre 1870 . . . 133 Personen	im Jahre 1875 . . . 235 Personen
" " 1871 . . . 189 "	" " 1876 . . . 185 "
" " 1872 . . . 208 "	" " 1877 . . . 210 "
" " 1873 . . . 222 "	" " 1878 . . . 196 "
" " 1874 . . . 324 "	" " 1879 . . . 124 "

Bezüglich der Altersverhältnisse der während des letzten Trienniums neu aufgenommenen Bürger ist zu bemerken, daß die größte Zahl derselben, nämlich $202 = 38.1$ Prozent, im Alter von 41—50 Jahren stand, die nächst größten Zahlen finden sich in den Altersgruppen von 51—60 Jahren mit $149 = 28.1$ Prozent und 31—40 Jahren mit $113 = 21.3$ Prozent.

Daß von den neu aufgenommenen Bürgern die meisten u. zw. $489 = 92.3$ Prozent, verheiratet waren, erklärt sich aus dem Umstande, weil das Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes — wie eben gezeigt wurde — meistens erst im vorgerückteren Alter und nach Sicherung eines ausreichenden Einkommens erfolgt, mit welcher die Gründung eines häuslichen Herdes durch Verehelichung in innigem Zusammenhange steht.

Der Konfession nach waren von sämtlichen Personen, welchen das Bürgerrecht verliehen wurde, $490 = 92.4$ Prozent katholisch.

So wie in den Vorjahren, gehörte auch von den während der Jahre 1877 bis 1879 als Bürger aufgenommenen Personen der bei weitem größte Theil, nämlich $443 = 83.6$ Prozent, dem Stande der Fabrikanten und Gewerbetreibenden an. Auf die Rubrik „Kaufleute und Agenten“ entfallen 44 Personen = 8.3 Prozent und auf „Haus- und Rentenbesitzer“ 15 Personen = 3.0 Prozent. Die Rubrik der „Beamten“ erscheint mit $12 = 2.3$ Prozent vertreten.

Die Taxen für die Verleihungen der Zuständigkeit und des Bürgerrechtes fließen in die Gemeindefasse. Dieselben erscheinen in dem Absatze „Finanzen“ in der Tabelle über die „Einnahmen und Ausgaben des laufenden Haushaltes der Gemeinde Wien“ angeführt.

Die Fälle, in welchen die Verleihung des Bürgerrechtes taxfrei erfolgte, und die Verleihungen des Ehrenbürgerrechtes erscheinen in dem Kapitel „Auszeichnungen“ besprochen.

Auswanderungen von in Wien Aufständigen.

Tabelle III.

Im Jahre	Menge der selbstständig genährten		Dem Staat recht wechselläufiger folgende		Zusammen: Personen		Alter			Religion			Zivilstand			Beruf							Ziel der Auswanderung															
	Männer	Frauen	Frauen	Kinder	bis mit 20 Jahren	von 21 bis mit 50 Jahren	von 51 Jahren und darüber	katholisch	evangelisch A. R. und H. R.	andere Konfessionen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	Ingenieure, Architekten u. Baumeister	Künstler	Kaufleute Agenten u. Gewerbeinhaber	Hilfsarbeiter beim Handel u. Gewerbe	Beamte	Haus- und Rentenbesitzer, Private	Sonstige Berufszweige ohne Angabe	Ungarn	Bayern	Sachsen	das übrige Deutschland	die Schweiz	Italien	Belgien	England	die Donaufürstenthümer	Rußland	Amerika	Ostindien	unbekannt				
1877	35	30	5	7	9	51	—	24	5	6	33	1	1	19	7	2	7	—	1	4	3	5	7	3	12	17	1	1	5	—	1	—	2	—	2	—	1	5
1878	56	44	12	13	29	98	3	31	14	8	51	2	3	22	15	3	16	2	4	8	7	4	2	4	25	33	—	11	1	1	—	4	—	1	—	4		
1879	37	25	12	12	33	82	2	24	6	5	36	1	—	9	12	1	15	1	—	7	1	6	5	2	15	24	1	1	3	1	2	1	—	2	—	2	—	
Summe	128	99	29	32	71	231	5	79	25	19	120	4	4	50	34	6	38	3	5	19	11	15	14	9	52	74	2	2	19	2	4	1	6	2	3	1	1	11

Bürgerrechts-Verleihungen.

Tabelle IV.

Im Jahre	Anzahl	Alter							81 Jahren und darüber	Zivilstand			Religion			Beruf							
		bis mit 20	20—30	31—40	41—50	51—60	61—70	71—80		verheiratet	verwitwet	geschieden	katholisch	evang., augsb. u. helv. Konfession	mosaisch	Doktoren der Medizin und Aerzte	Ingenieure, Architekten u. Baumeister	Professoren und Lehrer	Kaufleute und Agenten	Fabrikanten und Gewerbetreibende	Beamte	Haus- und Rentenbesitzer	Andere Berufsweige
		Jahre																					
1877	210	3	43	86	59	16	3	5	200	5	191	15	4	2	1	15	172	3	11	6			
1878	196	3	39	61	60	32	1	7	183	6	184	6	6	1	13	173	5	2	2				
1879	124	1	31	55	30	7	—	12	106	6	115	4	5	1	—	16	98	4	2	3			
Summe	530	7	113	202	149	55	4	24	489	17	490	25	15	1	3	144	443	12	15	11			

3. Bewegung der Bevölkerung. *)

A. Trauungen.

Die Zahl der Eheschließungen betrug

im Jahre 1877	5049,
" " 1878	5183,
" " 1879	5772;

die Summarziffer ist demnach im Vergleiche zu der des Trienniums 1874—1876 um 2279 oder 12,4% geringer.

Wird das mit dem Jahre 1879 schließende Dezennium 1870—1879 in Betracht gezogen, so ergibt sich Folgendes. Es betrug

im Jahre	die Zahl der Trauungen	gegen das Vorjahr mehr (+) oder weniger (—)	absolut	in Prozenten
1870	8586	+ 895	+ 11,6	
1871	8158	— 428	— 5,0	
1872	7989	— 169	— 2,1	
1873	7378	— 611	— 7,6	
1874	6713	— 665	— 9,0	

*) Das Materiale zur tabellarischen Zusammenstellung der „Trauungen und Lebendgeburten“ bilden die Auszüge aus den Trauungs- und Geburtsmatrizen, jenes für die Zusammenstellung der „Todesgeburten und Sterbefälle“ aber die im statistischen Departement gesammelten Todtenbeschaufunde der städtischen Aerzte und der Krankenanstalten.

im Jahre	die Zahl der Trauungen	gegen das Vorjahr mehr (+) oder weniger (—)	
		absolut	in Prozenten
1875	6072	— 641	— 9.5
1876	5498	— 574	— 9.4
1877	5049	— 449	— 8.2
1878	5183	+ 134	+ 2.7
1879	5772	+ 589	+ 11.4

Die Zahl der Trauungen, welche in den letzten Jahren des vorigen Jahrzehnts zugenommen hatte, bis sie im Jahre 1870 ihr Maximum erreichte, nahm von da an bis inklusive 1877 von Jahr zu Jahr stetig ab; erst in den beiden letzten Jahren ist wieder eine Zunahme bemerkbar, so daß die Ziffer des Jahres 1879 die des Jahres 1876 überragt. Die Ursachen dieser Erscheinung können einerseits auf die höheren an das Leben gestellten Ansprüche, also auf die sogenannte Lebenshaltung, andererseits aber auf die mißlichen ökonomischen Verhältnisse, die durch die Krise des Jahres 1873 hervorgerufen worden sind, zurückgeführt werden. Die Steigerung in den Ziffern der beiden letzten Jahre scheint auf eine Konsolidirung der wirtschaftlichen Lage hinzudeuten.

Mit Rücksicht auf die Zivilbevölkerung entfiel in den einzelnen Jahren des letztverflossenen Trienniums eine Trauung und zwar:

im Jahre 1877 bei einer Bevölkerung von 677 040 auf 134 Einwohner
" " 1878 " " " " 686.367 " 132 "
" " 1879 " " " " 695.908 " 121 "

Ueber das Alter der in den drei letzten Jahren getrauten Paare enthalten die am Schlusse dieses Kapitels beigelegten Tabellen VI und VII die nöthigen Daten, und zwar die erstere in absoluten, die letztere in relativen Zahlen.

Eine Ehe, bei deren Eingehung der Mann im Alter von 25 bis mit 40 Jahren und die Frau im Alter von 21 bis mit 30 Jahren steht, wird als eine „rechtzeitige“ betrachtet. Eine in einem früheren Lebensalter geschlossene Ehe gilt für eine „frühzeitige“, während die später eingegangenen als „verspätet“ oder „zur gegenseitigen Unterstützung“ geschlossen, bezeichnet werden; letztere sind jene Ehen, bei denen der Mann im Alter von über 60, die Frau im Alter von über 50 Jahren steht. Bei je 1000 der in den einzelnen Jahren des Trienniums 1877—1879 geschlossenen Ehen waren nun, und zwar:

im Jahre 1877 der Mann in 750, die Frau in 616
" " 1878 " " " 761, " " " 600
" " 1879 " " " 765, " " " 611 Fällen rechtzeitig in den Stand der Ehe getreten. Beide Eheheile standen in dem Alter der Rechtzeitigkeit im Jahre 1877 in 502, im Jahre 1878 in 497 und im Jahre 1879 in 512 von je 1000 in jedem dieser Jahre geschlossenen Ehen.

Werden auch die anderen diesbezüglichen Kategorien von Ehen und zwar für das ganze Dezennium 1870—1879 in Betracht gezogen — da die Wichtigkeit, welche das Lebensalter der Eheleute bei Eingehung der Ehe in verschiedener Hinsicht besitzt, diese Ausdehnung auf einen größeren Zeitraum zweckmäßig erscheinen läßt — so zeigt sich, daß von je 1000 in den einzelnen Jahren in den Stand der Ehe getretenen

Tabelle V.

im Jahre	Männern				Frauen			
	eine Ehe schlossen im Alter von							
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.
	bis mit 24	25—40	41—60	61 und mehr	bis mit 20	21—30	31—50	51 und mehr
J a h r e n								
1870	58	792	439	11	71	568	349	12
1871	61	792	434	13	85	583	318	14
1872	86	765	436	13	93	588	304	15
1873	95	757	437	11	96	591	298	15
1874	99	743	443	15	100	589	296	15
1875	111	741	433	15	95	590	299	16
1876	93	755	435	17	89	624	271	16
1877	100	750	436	14	106	616	263	15
1878	88	761	433	18	92	600	292	16
1879	79	765	439	17	87	611	284	18
und im 10jährigen Durchschnitte	87	762	437	14	91	596	298	15

Während der Mann häufiger als die Frau im Alter der II. Kategorie — also „rechtzeitig“ — heiratet, sind die Ziffern der I., III. und IV. Kategorie bei den Frauen im Allgemeinen höher als bei den Männern. Die Frau ist eben der gewählte Theil, und selten liegen die Verhältnisse derart, daß sie selbstständig die Zeit ihrer Eheschließung zu bestimmen vermag.

In der nachfolgenden Uebersicht wird zum Unterschiede von der vorausgegangenen das gegenseitige Alter beider Eheheile in's Auge gefaßt. Die Ziffern derselben zeigen demnach an, bei wie vielen unter je 1000 in den einzelnen Jahren des der Beobachtung unterzogenen Dezenniums geschlossenen Ehen beide Brautleute einer und derselben in der vorstehenden Zusammenstellung charakterisirten Alterskategorie angehörten.

Jahr	I.	II.	III.	IV.
1870	12	494	96	3
1871	14	504	89	3
1872	19	490	88	4
1873	21	487	89	4
1874	23	479	93	4
1875	22	474	84	4
1876	18	508	78	6
1877	21	502	86	5
1878	17	497	82	5
1879	16	512	86	5
und im 10jährigen Durchschnitte	18	495	87	4

In den letzten vier Jahren standen also die Ziffern der II. Kategorie über der Durchschnittsziffer, während die der übrigen Jahre — das Jahr 1871 ausgenommen — unter derselben sich befanden. Auch bezüglich der IV. Kategorie läßt sich eine ähnliche Beobachtung machen, während die III. gerade die entgegengesetzte Erscheinung darbietet. Die Ziffern der I. Kategorie zeigen in dieser Hinsicht keine Regelmäßigkeit.

Bei sämtlichen während des Trienniums 1877—1879 vorgekommenen Eheschließungen war der älteste Bräutigam 81, der jüngste Bräutigam 20, die älteste Braut 72 und die jüngste Braut 15 Jahre alt.

Die Tabelle VIII enthält die Daten über den Zivilstand der Brautleute.

In den absoluten Ziffern ist bei jeder der vier Standesgruppen in den einzelnen Jahren des Trienniums 1877—1879 eine Steigerung ersichtlich. Die relativen Zahlen jedoch zeigen bei der 1. Gruppe der „beiderseits Ledigen“ im Jahre 1879 dieselbe Ziffer wie im Jahre 1877, während das Jahr 1878 eine um 10 geringere Ziffer aufweist. Die 2. und 4. Gruppe, „beide Theile verwitwet“ und „Witwen mit Ledigen“, zeigen unter einander ähnliche Verhältnisse, nämlich eine Zunahme der Ziffern im Jahre 1878 und eine Abnahme derselben im Jahre 1879 je gegen das Vorjahr; bei der 3. Gruppe, „Witwer mit Ledigen“, ergibt das Jahr 1879 eine Abnahme im Vergleiche zu den beiden gleich hohe Ziffern ausweisenden Vorjahren.

In dem ersten Theile der Tabelle IX ist die Zahl der in dem Triennium 1877—1879 geschlossenen Ehen nach dem Forum vertheilt, vor welchem dieselben geschlossen wurden. Dabei ergibt sich, daß bei den vor dem Seelsorger der römisch-katholischen Konfession geschlossenen Ehen in den einzelnen Jahren dieses Trienniums eine Zunahme stattfand, während die Ehen, welche vor den Seelsorgern anderer in der Bevölkerung stärker vertretenen Konfessionen und vor der politischen Behörde eingegangen wurden, im letzten Jahre zwar auch eine Zunahme, dagegen im Jahre 1878 eine Abnahme je gegen das Vorjahr zu verzeichnen hatten.

Die Frage, auf wie viele Einwohnerpaare bei den einzelnen Konfessionen ein Brautpaar jeder dieser Konfessionen in den einzelnen Jahren des Trienniums 1877 bis 1879 entfiel, muß dermalen unbeantwortet bleiben, weil eine Berechnung dieser Ziffern, wie sie in den früheren Berichten versucht wurde, jetzt zu um so größeren Unwahrscheinlichkeiten führen müßte, als seit der staatlichen Volkszählung vom Jahre 1869, welche zur Basis genommen werden müßte, bereits 11 Jahre verstrichen sind, und kaum ein anderes populazionistisches Moment nach so langer Zeit geringere Anhaltspunkte zur Kontrolle der Richtigkeit einer Berechnung darbieten dürfte, als gerade das konfessionelle. Die Resultate der Volkszählung von 1880 liegen in dieser Hinsicht dermalen noch nicht vor.

Der 2. Theil der Tabelle IX enthält die Zahl der Mischehen in den Jahren 1877—1879. Sie betrug im Jahre 1877: 284, 1878: 290 und 1879: 308, hatte sich somit Jahr für Jahr, wenn auch unbedeutend, erhöht.

Was die Kalenderzeit der Eheschließungen in den einzelnen Jahren des Trienniums 1877—1879 betrifft, so fanden die meisten Trauungen alljährlich in dem Monate Februar (17.%, 14.%, und 22.%), die wenigsten im März oder Dezember statt. Die Fasten- und Adventzeit läßt hiebei ihre Einwirkung nicht verkennen.

Die durchschnittliche Dauer der durch den Tod eines Ehegatten gelösten Ehen kann, wie in den früheren Verwaltungsberichten, nur aus einem von den Seelsorgern unvollständig gelieferten Materiale berechnet werden. Darnach ergibt sich, wenn auch hier auf ein Dezennium zurückgegangen wird, die Durchschnittsdauer einer Ehe

	im Jahre 1870 mit 16. ₉ Jahren
" "	1871 " 17. ₁ "
" "	1872 " 14. ₉ "
" "	1873 " 16. ₈ "
" "	1874 " 15. ₉ "
" "	1875 " 16. ₇ "
" "	1876 " 14. ₆ "
" "	1877 " 17. ₄ "
" "	1878 " 17. ₅ "
" "	1879 " 17. ₁ "

und im Durchschnitte dieses Jahrzehnts mit 16.₅ Jahren.

Im Anhange werden hier noch die wichtigsten Daten über die beim k. k. Landesgerichte in Wien in dem Triennium 1877—1879 vorgenommenen Ehescheidungen angefügt.

Es wurden Ehen geschieden im Jahre 1877: 188, im Jahre 1878: 228 und 1879: 249.

Die Zahl der Ehescheidungen während der letzten drei Jahre hat demnach stetig zugenommen. Scheidungswerber waren

im Jahre	der Mann	die Frau	beide Theile
1877	34mal	102mal	52mal
1878	54 "	113 "	61 "
1879	72 "	121 "	56 "

im Jahre	im Einverständnisse beider Theile	aus Verschulden		
		des Mannes	der Frau	beider Theile
1877 in	147	29	5	7 Fällen
1878 "	175	32	9	12 "
1879 "	202	31	5	11 "

Nur bei der Ehelösung „über Verschulden“ wird die Scheidungsurfsache erforscht. Als solche stellten sich während des in Rede stehenden Trienniums je 34mal „unordentliches Leben, Verschwendung zc.“ und „schwere Mißhandlungen“ heraus. Je 20mal wurde wegen „Ehebruchs“ und „wiederholter empfindlicher Kränkungen“ und 33mal aus anderen Ursachen die Scheidung vorgenommen.

Die mittlere Dauer einer geschiedenen Ehe berechnete sich
für das Jahr 1877 auf 8 Jahre 8 Monate,
" " " 1878 " 9 " 3 "
und " " " 1879 " 9 " 3 "

Trauungen.

Tabelle VI.

Es wurden Ehen geschlossen																							
von Männern im Alter		1877							1878							1879							
		mit Frauen im Alter																					
		bis mit 20 Jahren	über				über 50 Jahre	Summe	bis mit 20 Jahren	über				über 50 Jahre	Summe	bis mit 20 Jahren	über				über 50 Jahre	Summe	
			20	24	30	40				20	24	30	40				20	24	30	40			
			bis zum vollendeten							bis zum vollendeten							bis zum vollendeten						
24.	30.		40.	50.	24.	30.				40.	50.	24.	30.				40.	50.					
Jahre				Jahre				Jahre															
bis mit 24 Jahren . . .	106	214	153	27	3	—	503	92	185	137	40	2	—	456	93	191	142	27	3	—	456		
über 24 bis zum vollendeten																							
30. Jahre .	281	717	887	259	37	1	2182	246	670	949	323	30	5	2223	258	800	1079	350	49	4	2540		
" 30 " " vollendeten																							
40. Jahre .	131	317	610	468	68	12	1606	121	345	611	533	98	11	1719	136	356	725	552	98	9	1876		
" 40 " " vollendeten																							
50. Jahre .	15	41	127	197	82	10	472	13	41	120	178	97	16	465	15	40	135	243	106	26	565		
" 50 " " vollendeten																							
60. Jahre .	2	7	27	88	62	28	214	5	8	37	68	83	25	226	3	10	37	77	76	36	239		
" 60 " " vollendeten																							
über 60 Jahre	1	5	7	15	20	24	72	—	—	7	22	40	25	94	—	—	8	24	35	29	96		
" 60 " " vollendeten																							
Summe	536	1301	1811	1054	272	75	5049	477	1249	1861	1164	350	82	5183	505	1397	2126	1273	367	104	5772		

Erauungen.

Tabelle VII.

Unter je 1000 Ehen wurden geschlossen																							
von Männern im Alter		1877						1878						1879									
		mit Frauen im Alter																					
		bis mit 20 Jahren	über				über 50 Jahre	Summe	bis mit 20 Jahren	über				über 50 Jahre	Summe	bis mit 20 Jahren	über				über 50 Jahre	Summe	
			20	24	30	40				20	24	30	40				20	24	30	40			
			bis zum vollendeten							bis zum vollendeten							bis zum vollendeten						
24.	30.		40.	50.	24.	30.				40.	50.	24.	30.				40.	50.					
Jahre				Jahre				Jahre															
bis mit 24 Jahren . . .	21	42	31	5	1	—	100	17	36	27	8	—	—	88	16	33	25	5	—	—	79		
über 24 bis zum vollendeten 30. Jahre .	56	142	176	51	7	—	432	48	129	183	62	6	4	429	45	138	187	61	9	—	440		
„ 30 „ „ vollendeten 40. Jahre .	26	63	121	93	13	2	318	23	67	118	103	19	2	332	23	62	125	96	17	2	325		
„ 40 „ „ vollendeten 50. Jahre .	3	8	25	39	17	2	94	3	8	23	35	18	3	90	3	7	23	42	18	5	98		
„ 50 „ „ vollendeten 60. Jahre .	—	1	5	18	12	6	42	1	1	7	13	16	5	43	—	2	7	13	13	6	41		
über 60 Jahre	—	1	1	3	4	5	14	—	—	1	4	8	5	18	—	—	2	4	6	5	17		
Summe . . .	106	257	359	209	54	15	1000	92	241	359	225	67	16	1000	87	242	369	221	63	18	1000		

Trauungen.

Tabelle VIII.

Eheschließungen nach dem Stande der Brautleute										
im Jahre	beide Theile ledig	beide Theile verwitwet	Witwer mit Ledigen	Witwen mit Ledigen	Zusammen	bei je 1000 Eheschließungen waren				
						beide Theile ledig	beide Theile verwitwet	Witwer mit Ledigen	Witwen mit Ledigen	Zusammen
1877	3964	170	668	247	5049	785	34	132	49	1000
1878	4017	197	684	285	5183	775	38	132	55	1000
1879	4532	206	744	290	5772	785	36	129	50	1000

Tabelle IX.

im Jahre	Eheschließungen								Unter diesen Eheschließungen waren Mischehen									
	vor dem Seelsorger							vor der politischen Behörde	Zusammen	Bräutigam						Braut		
	röm.-fathol.	griech.-fathol.	alt-fathol.	griech.-orient.	evangelisch		israel.			röm.-fathol.	arm.-fathol.	evangelisch	griech.-orient.	israel.	konfessionlos	Braut		
					augsb.-burg.	helvetisch.										evangelisch	griech.-orient.	röm.-fathol.
Konfession								evangelisch	griech.-orient.	röm.-fathol.	röm.-fathol.	griech.-orient.	röm.-fathol.	evangelisch	konfessionlos	israel.		
1877	4390	2	—	12	169	35	369	72	5049	89	5	—	145	—	4	1	15	25
1878	4524	2	33	16	166	31	367	44	5183	85	6	—	163	—	7	—	11	18
1879	5017	1	53	15	187	34	411	54	5772	100	9	1	144	—	21	2	18	13

B. Geburten.

Die Zahl der Geburten innerhalb des letztverfloffenen Dezenniums betrug und zwar

im Jahre	Lebend-	Todt-	zusammen
	G e b u r t e n		
1870	25.762	1256	27.018
1871	25.922	1291	27.213
1872	25.997	1186	27.183
1873	26.632	1248	27.880
1874	27.265	1189	28.454
1875	26.937	1154	28.091
1876	27.897	1204	29.101
1877	27.503	1170	28.673
1878	27.670	1252	28.922
1879	28.281	1380	29.661

Es läßt sich demnach in den einzelnen Jahren dieser zehnjährigen Periode eine kontinuierliche Zunahme in der Zahl der Geburten nicht konstatiren, obwohl das Zurückgehen der diesfälligen Summarziffern nur in den drei Jahren 1872, 1875 und 1877 vorgekommen ist und verhältnißmäßig nicht bedeutend war.

In den letzten drei Jahren hingegen haben diese Ziffern sowohl im Ganzen als auch in jeder der beiden Kategorien stetig zugenommen

Auch in dem Verhältnisse der Lebend- zu den Todtgeborenen ist eine solche Zunahme zu verzeichnen; es kamen nämlich auf je 100 Lebendgeborene

im Jahre 1877	4. ₃	
" " 1878	4. ₅	
und " " 1879	4. ₉	Todtgeborene.

Im Durchschnitte der Jahre 1877—1879 betrug diese Verhältnißziffer 4.₅, während sie sich im Triennium 1874—1876 nur auf 4.₃ stellte.

Was das Geschlecht der Geborenen betrifft, so entfielen auf je 100 Mädchen

im Jahre 1877	106. ₈	
" " 1878	106. ₁	
und " " 1879	105. ₉	Knaben.

Der Knabenüberschuß hat sich demnach in den einzelnen Jahren dieses Trienniums stetig verringert. In den vorausgegangenen drei Jahren 1874—1876 hatte der Knabenüberschuß 104.₀, 106.₆ und 108.₀ betragen.

Bei den Todtgeborenen ist der Knabenüberschuß immer bedeutend größer als bei den Lebendgeborenen. Es entfielen auf je 100 Mädchen

im Jahre	bei den Lebendgeborenen	bei den Todtgeborenen
1877	106. ₀	125. ₄
1878	105. ₄	122. ₃
und 1879	104. ₉	129. ₀ Knaben.

Zugleich zeigt sich hier, daß der Rückgang in den Verhältnißziffern des Trienniums wohl bei den Lebendgeborenen, nicht aber bei den Todtgeborenen ein kontinuierlicher war.

Auf je 100 Lebendgeborene kamen Todtgeborene	im Jahre	bei den Knaben	bei den Mädchen
	1877	4.6	3.9
	1878	4.8	4.2
	1879	5.3	4.3

Daraus ergibt sich, daß die Zahl der todtgeborenen Mädchen in jedem dieser Jahre im Verhältniß zur Zahl der lebendgeborenen kleiner war als die analoge Verhältnißziffer bei den Knaben. Dasselbe war auch aus den Ziffern der Jahre 1874—1876 zu ersehen. Nach dem Ergebnisse dieser beiden letzteren Ziffergruppen scheint daher der männliche Fötus größeren Fährlichkeiten ausgesetzt zu sein.

Mit Rücksicht auf die Abkunft waren von je 100 Kindern	im Jahre 1877	58.1	ehehch	41.9	ueheliöh
	1878	57.2	"	42.8	"
	1879	55.9	"	44.1	"

Das Antheilspersent der ueheliöh Kinder hat demnach in den einzelnen Jahren dieses Trienniums stetig zugenommen. Auch in dem vorausgehenden Triennium, nämlich in den Jahren 1874—1876, war ein stetiges Steigen dieser Persentziffer von 39.1 auf 39.9 und 41.8 wahrzunehmen, während vom Jahre 1867 an bis zum Jahre 1874 eine kontinuierliche Abnahme derselben (von 50.7 im Jahre 1867) zu bemerken war. Daraus folgt, daß das Fallen oder Steigen der Persentziffer der ueheliöh Geborenen in Wien mit der Zu- oder Abnahme der „Eheschließungen“ in keinem ersichtlichen Zusammenhange steht.

Die Schwankungen, welche in der Persentziffer der ueheliöh Geburten sich ergeben, dürften ebensosehr wie die Höhe derselben auf die Verhältnisse der in Wien bestehenden niederösterreichischen Landesgebäranstalt zurückzuführen sein. Dasselbst werden nämlich auch Frauenzpersonen aufgenommen, die vor ihrem Eintritt in die Anstalt außerhalb Wiens domizilirt haben, deren Prouenienz jedoch nicht immer festgestellt wird. Es muß daher ein Theil und zwar, wie bekannt, ein ziemlich großer Theil der hierorts stattfindenden ueheliöh Geburten auf ein anderes Konto als jenes der Wiener Bevölkerung gesetzt werden. Es erscheint demnach von Interesse, einen Vergleich der Zahlen der innerhalb und außerhalb des Gebärhause in dem letzten Dezennium stattgehabten ueheliöh Geburten mit der Gesamtzahl der Geburten überhaupt anzustellen.

Jahr	Geburten überhaupt	darunter ueheliöh Geburten	
		in dem Gebärhause	außer
1870	27.018	6935	4292
1871	27.213	7131	4344
1872	27.183	6830	3880
1873	27.880	7277	3622
1874	28.454	7385	3732
1875	28.091	7556	3666
1876	29.101	8326	3846
1877	28.673	8391	3611
1878	28.922	8767	3608
1879	29.662	9269	3813

Aus diesen Ziffern wird ersichtlich, daß sich die unehelichen Geburten im Gebärhause vom Jahre 1872 angefangen stetig vermehrt haben, während bei denen außer dem Gebärhause sich keine kontinuierliche Zunahme nachweisen läßt, ja sogar die Ziffer des letzten Jahres unter die des Jahres 1872 zu stehen kommt.

Auf je 100 ehelich Geborene überhaupt kamen in den einzelnen Jahren des Trienniums 1877—1879: 72.₀, 74.₈ und 78.₉ unehelich Geborene. Auch hier zeigt sich, da die Gesamtzahl der unehelichen Geburten in Betracht gezogen wurde, ebenso — wie oben — ein stetiges Anwachsen der Prozentziffer dieser Geburten.

Auf je 100 Lebendgeborene entfielen in den einzelnen Jahren des in Rede stehenden Trienniums bei den ehelichen Kindern 4.₃, 4.₂ und 4.₆, und bei den unehelichen 4.₂, 4.₈ und 5.₂ Todtgeborene; die unehelich Geborenen wiesen demnach in dem ersten Jahre des Trienniums einen niedrigeren, in den beiden letzten Jahren einen höheren Prozentantheil von Todtgeborenen auf, als die ehelich Geborenen.

Der Knabenüberschuß betrug bei den ehelichen Geburten im Jahre 1877: 107.₂, im Jahre 1878: 104.₆ und im Jahre 1879: 105.₇; bei den unehelichen dagegen 106.₁, 108.₀ und 106.₁. Auch hier zeigen sich ähnliche Verhältnisse wie bei den vorausgehenden Ziffern.

Was den Zeitpunkt der Geburten anbelangt, so wurden im Jahre 1877 die meisten Kinder im Monate April (2722), im Jahre 1878 im Monate Mai (2593) und im Jahre 1879 im Monate März (2788) — also stets in einem Monate der ersten Jahreshälfte geboren. Ueberhaupt zeigt sich, daß die Mehrzahl der Geburten auf die beiden ersten Quartale des Jahres entfallen. Es wurden nämlich Kinder geboren

		in den Jahren		
		1877	1878	1879
im	I. Quartale . . .	7516 . . .	7190 . . .	7857
"	II. " . . .	7332 . . .	7457 . . .	7446
"	III. " . . .	7017 . . .	7029 . . .	7147
"	IV. " . . .	6808 . . .	7246 . . .	7211

Die Ursache dieser Erscheinung, welche statistischen Beobachtungen zufolge allgemein zu Tage tritt, wird auf die Steigerung der Konzeptionsfähigkeit in den Frühlingsmonaten, namentlich im Mai und Juni, zurückgeführt.

Die Daten über die Geburten nach der Konfession sind in der Tabelle XIII enthalten. Nach diesen Ziffern entfielen auf je 100 lebendgeborene eheliche Kinder ebensolche uneheliche

im Jahre	Katholiken	bei den Evangelischen		Israeliten
		A. K.	S. K.	
1877 . . .	81. ₆ . . .	25. ₈ . . .	34. ₁ . . .	13. ₆
1878 . . .	84. ₈ . . .	24. ₈ . . .	33. ₈ . . .	13. ₀
1879 . . .	90. ₁ . . .	28. ₅ . . .	14. ₆ . . .	11. ₈

Durch Mehrlingsgeburten (Tabelle XIV) kamen in den einzelnen Jahren des Trienniums 1877—1879: 588, 572 und 618 Kinder zur Welt, und zwar im Jahre 1877 in 292, 1878 in 285 und im Jahre 1879 in 308 Geburtsakten.

Lebend - Geborene

Tabelle X.

im Jahre	nach der Abkunft	i m M o n a t e																								im ganzen Jahre		Summe
		Jänner		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		Septemb.		Oktober		Novemb.		Dezemb.				
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	männl.	weibl.	
1877	eheliche . .	746	674	685	603	690	641	803	755	698	689	624	620	730	677	607	609	717	654	677	609	627	593	639	622	8243	7746	15.989
	uneheliche .	562	527	494	495	541	561	521	535	453	425	482	425	468	445	437	456	531	421	485	435	448	408	489	470	5911	5603	11.514
1878	eheliche . .	732	648	593	607	670	689	705	658	734	728	729	639	675	633	616	584	708	638	580	652	654	633	703	659	8099	7768	15.867
	uneheliche .	509	504	474	364	565	501	545	440	517	511	494	462	472	465	495	473	508	487	487	478	522	538	510	482	6098	5705	11.803
1879	eheliche . .	742	651	628	630	767	721	668	620	650	638	697	656	668	643	653	662	629	642	675	605	697	674	612	618	8086	7760	15.846
	uneheliche .	569	531	551	526	598	570	551	564	580	539	468	478	502	452	501	423	533	515	542	520	505	443	492	482	6392	6043	12.435
in den drei Jahren eheliche und uneheliche Geburten zusammen .		3860	3535	3425	3225	3831	3683	3793	3572	3632	3530	3494	3280	3515	3315	3309	3207	3626	3357	3446	3299	3453	3289	3445	3333	42.829	40.625	83.454

T o d t - G e b o r e n e

Tabelle XI.

im Jahre	nach der Abkunft	i m M o n a t e																								im ganzen Jahre		Summe
		Jänner		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		Septemb.		Oktober		Novemb.		Dezemb.		männl.	weibl.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.					
1877	eheliche . .	35	23	27	28	33	26	38	29	23	23	32	30	37	27	29	16	23	22	35	28	32	18	39	29	383	299	682
	uneheliche .	25	19	18	24	22	17	23	18	23	19	19	25	16	13	18	19	27	18	22	25	30	17	25	6	268	220	488
1878	eheliche . .	33	30	26 ^{*)}	17	42	30	32	26	22	26	28	23	23	27	18	23	21	32	29	30	38	27	46	24	358 ^{***)}	315	676
	uneheliche .	39	17	25	27	24	23	20	16	33	22	27	18	30	19	22	19	18	21	28	19	34	22	27	22	327 ^{†)}	245	576
1879	eheliche . .	38 ^{***)}	33	29	22	36	36	45	23	39	21	38 ^{*)}	26	33	23	35	18	30	24	39	25	24	23	45	24	431 ^{††)}	298	734
	uneheliche .	25	40	25	26	31 ^{*)}	28	28	21	23	21	35	16	33	27	26	24	26	25	27	22	31	22	33	30	343 ^{*)}	302	646
in den drei Jahren eheliche und uneheliche Geburten zusammen .		195 ^{***)}	162	150 ^{*)}	144	188 ^{*)}	160	186	133	163	132	179 ^{***)}	138	172	136	148 ^{**)}	119	145	142	180 ^{*)}	149	189 ^{**)}	129	215	135	2110 ^{†††)}	1679	3802
		*) 1 Fötus unbestimmbaren Geschlechtes.												†) 4 Fötus unbestimmbaren Geschlechtes.														
		**) 2 " " " "												††) 5 " " " "														
		***) 3 " " " "												†††) 13 " " " "														

Tabelle XII.

im Jahre	Auf je Ein Hundert																										
	Lebend-Geborene kommen Todt- Geborene derselben Kategorie									Ehelich-Geborene kommen Unehelich- Geborene derselben Kategorie									Mädchen kommen Knaben derselben Kategorie								
	eheliche			uneheliche			überhaupt			Knaben			Mädchen			überhaupt			eheliche		uneheliche		überhaupt				
	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	lebendgeb.	totgeb.	zusammen	lebendgeb.	totgeb.	zusammen	lebendgeb.	totgeb.	zusammen	lebendgeb.	totgeb.	zusammen	lebendgeb.	totgeb.	zusammen			
1877	4.6	3.9	4.3	4.5	3.9	4.2	4.6	3.9	4.3	71.7	70.0	71.6	72.3	73.6	72.4	72.0	71.6	72.0	106.4	128.1	107.2	105.5	121.8	106.1	106.0	125.4	106.8
1878	4.4	4.1	4.2	5.4	4.3	4.8	4.8	4.2	4.5	75.3	91.3	76.0	73.4	77.8	73.6	74.4	85.0	74.8	104.3	113.7	104.6	106.9	133.5	108.0	105.4	122.3	106.1
1879	5.3	3.8	4.6	5.4	5.0	5.2	5.3	4.3	4.9	79.0	79.6	79.1	77.9	101.3	78.7	78.5	88.5	78.9	104.2	144.6	105.7	105.8	113.6	106.1	104.9	129.0	105.9
im dreijährigen Mittel. . .	4.8	3.9	4.4	5.1	4.4	4.8	4.9	4.1	4.5	75.3	80.0	75.5	74.5	84.1	75.0	74.9	81.8	75.2	105.0	128.5	105.8	106.0	122.3	106.7	105.4	125.8	106.2

Geburten nach Konfessionen.

Tabelle XIII.

im Jahre	nach der Abkunft	römisch-katholische				griechisch-katholische				alt-katholische				griechisch-orientalische				evangelische N. R.				evangelische S. R.				ijraelitische				Konfessionslose			
		lebend		todt		lebend		todt		lebend		todt		lebend		todt		lebend		todt		lebend		todt		lebend		todt					
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich				
1877	eheliche . .	6957	6668	329	258	8	2	—	—	—	—	—	—	20	10	—	—	264	224	3	10	48	40	—	—	920	784	50	31	26	18	1	—
	uneheliche. .	5715	5403	254	204	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	55	71	1	3	23	7	—	—	1	115	117	13	12	2	4	—
1878	eheliche . .	6854	6618	307	275	3	—	—	—	23	26	2	—	7	8	—	—	261	227	11	8	43	34	1	1	886	836	37	31	22	19	—	—
	uneheliche . .	5911	5508	312	234	2	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	52	69	3	5	15	11	2	—	113	110	10	6	3	3	—	—
1879	eheliche . .	6802	6586	372	257	7	4	—	—	35	34	1	—	10	9	—	1	240	245	8	9	50	46	1	2	917	819	49	29	25	17	—	—
	uneheliche . .	6214	5855	316	290	—	—	—	—	1	5	—	—	1	—	—	—	63	75	4	3	7	7	—	—	1	104	100	23	8	2	1	—

Mehrlings- Geburten.

Tabelle XIV.

im Jahre	Lebend- Geborene							Todt- Geborene						
	Zwillinge			Drillinge				Zwillinge			Drillinge			
	2 Knaben	1 Knabe 1 Mädchen	2 Mädchen	3 Knaben	2 Knaben 1 Mädchen	1 Knabe 2 Mädchen	3 Mädchen	2 Knaben	1 Knabe 1 Mädchen	2 Mädchen	3 Knaben	2 Knaben 1 Mädchen	1 Knabe 2 Mädchen	3 Mädchen
1877	194	191	140	3	3	—	6	12	17	22	—	—	—	—
1878	163	204	156	3	3	—	—	13	14	16	—	—	—	—
1879	172	209	170	—	—	3	—	22	15	24	—	—	—	3

C. Sterblichkeit.

Der Besprechung der Sterblichkeitsverhältnisse während des abgelaufenen Trienniums müssen einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt werden. — In den bisher erschienenen Verwaltungsberichten sind die Daten über die in Wien vorgekommenen Sterbefälle jenen Ausweisen entnommen worden, welche — den bestehenden Normen zufolge — von Seite der verschiedenen „Matrikelführer“ an das statistische Departement eingesendet werden und auf Grund welcher auch die an die k. k. n.-ö. Statthalterei einzusendenden Summartabellen über die „Bewegung der Bevölkerung in Wien“ bearbeitet worden waren.

Bereits in dem für das vorausgegangene Triennium 1874—1876 erschienenen Verwaltungsberichte wurde aber bemerkt, daß die Daten für die Mortalität unserer Stadt neben diesen Matrikelauszügen auch im statistischen Departement selbst gesammelt werden, und zwar mittelst der Beschaubefunde, welche von den mit der Todtenbeschau beschäftigten städtischen und Anstaltsärzten bei jedem innerhalb des Weichbildes der Stadt Wien vorkommenden Sterbefalle auszustellen sind. Es ist nun wiederholt vorgekommen, daß bei der Anzahl der jährlich in Wien vorkommenden Todesfälle die einerseits aus den Matrikelauszügen, andererseits aus den Beschaubefunden gewonnenen Jahressummen hinsichtlich der Gesamtzahl der Sterbefälle, der Altersverhältnisse der Verstorbenen u. nicht übereinstimmten.

Um diesfalls die erforderliche Gleichmäßigkeit sämtlicher auf die Mortalität Wiens bezugnehmenden Nachweisungen zu erzielen, wurde über Vorschlag des statistischen Departements von der k. k. n.-ö. Statthalterei mit Dekret vom 31. Mai 1878, Z. 11.146, genehmigt, „daß für das Gebiet der Stadt Wien künftighin „sä mmtliche Rubriken der zur Nachweisung der Bewegung der Bevölkerung vorgeschriebenen Tabellen über die Sterbefälle und die Todtgeburten in gleicher Weise, wie dies „bei der für den jährlichen Hauptsanitätsbericht bestimmten Tabelle über die Todesarten geschah, auf Grund der ärztlichen Behandlungsscheine und Todtenbeschaubefunde ausgefüllt werden.“

Aus diesem Grunde wurden auch in dem vorliegenden Triennialberichte der Besprechung der Sterblichkeitsverhältnisse ausschließlich nur die aus den bezeichneten Befunden gezogenen Daten zu Grunde gelegt.

Weiters ist aber hier noch zu erwähnen, daß das mit der Bearbeitung der Volksbewegungsdaten betraute statistische Departement, um dem auf dem letzten statistischen Kongresse ausgesprochenen Wunsche nachzukommen, vom Jahre 1877 angefangen auch die Todesfälle sämtlicher in Wien verstorbenen Militärpersonen in die Bearbeitung der Sterblichkeit einbezogen hat, daher die nachfolgenden Sterblichkeitsdaten sich auf alle in Wien vorgekommenen Todesfälle, sowohl von Zivil- als Militärpersonen, erstrecken.

Um aber die Vergleichbarkeit dieser Daten mit den in den früheren Verwaltungsberichten enthaltenen Angaben nicht zu unterbrechen, sind im Folgenden die auf die Sterbefälle von „Zivilpersonen“ sich beziehenden Daten, so weit dies möglich war, getrennt von den die Sterblichkeitsverhältnisse der hiesigen Garnison betreffenden Angaben zur Darstellung gebracht worden.

Gesamtzahl der Todesfälle überhaupt und der in Spitals-

Jahr	Gesamtzahl der Verstorbenen exklusive der Todgeburt	Gegen das Vorjahr \pm in Prozenten	D a r u n t e r									
			aus der Wiener Bevölkerung			Ortsfremde			sind in der Spitalspflege verstorben			
									inklusive	exklusive		
			der Ortsfremden									
			in absoluter Zahl	in Prozenten zur Gesamtzahl der Verstorbenen	gegen das Vorjahr \pm in Prozenten	in absoluter Zahl	in Prozenten zur Gesamtzahl der Verstorbenen	gegen das Vorjahr \pm in Prozenten	in absoluter Zahl	in Prozenten zur Gesamtsterblichkeit	in absoluter Zahl	in Prozenten zur Gesamtsterblichkeit aus der Wiener Bevölkerung
1870	21.616	+ 5.7	19.436	89.9	+ 5.3	2180	10.1	+ 9.2	7554	34.9	5374	27.6
1871	22.846	+ 5.6	20.790	91.0	+ 7.0	2056	9.0	- 5.7	8186	35.8	6130	29.5
1872	25.442	+ 10.4	22.816	89.7	+ 8.7	2626	10.3	+ 27.7	9155	36.0	6529	28.6
1873	25.310	- 0.5	22.883	90.4	+ 0.3	2427	9.6	- 7.6	9424	37.2	7000	30.6
1874	19.920	- 21.3	17.714	88.9	- 22.6	2212	11.1	- 8.9	7066	35.5	4854	27.4
1875	20.418	+ 2.0	17.994	88.1	+ 1.6	2424	11.9	+ 9.6	7281	35.7	4857	27.0
1876	21.556	+ 5.6	19.265	89.4	+ 7.1	2291	16.6	- 5.5	7091	32.9	4800	24.9
1877	20.935	- 2.9	18.350	87.7	- 4.7	2585	12.3	+ 12.8	7610	36.3	5025	27.4
1878	21.643	+ 3.4	19.052	88.0	+ 3.8	2591	12.0	+ 0.2	7601	35.1	5010	26.3
1879	21.062	- 2.7	18.423	87.5	- 3.3	2639	12.5	+ 1.8	7571	35.9	4932	25.9

pflege Verstorbenen; Tagesdurchschnitt der Sterbefälle.

Tabelle XV.

Tages- durchschnitt		E s e n t f i e l d e r			
		höchste	niedrigste	höchste	niedrigste
		T a g e s d u r c h s c h n i t t			
inklusive	exklusive	inklusive der Ortsfremden		exklusive der Ortsfremden	
der Ortsfremden		a u f d e n M o n a t			
59.2	53.2	April (84.6)	Oktober (42.4)	April (76.1)	Oktober (38.1)
62.5	56.9	März (75.8)	Oktober (54.0)	März (68.9)	Oktober (48.5)
69.5	62.3	April (84.4)	September (57.7)	April (76.5)	September (51.6)
69.3	62.7	August (110.3)	November (43.3)	August (102.9)	November (38.9)
54.6	48.5	März (72.2)	Oktober (41.7)	März (65.2)	Oktober (36.8)
55.9	49.3	Februar (69.8)	September (43.1)	Februar (61.1)	September (37.7)
58.9	52.6	April (70.3)	Oktober (49.0)	April (63.6)	September (43.9)
57.3	50.3	April (68.1)	September (45.4)	April (60.4)	September (39.7)
59.3	52.2	Mai (71.6)	September (46.7)	Mai (63.3)	September (41.2)
57.7	50.5	März (69.3)	Oktober (46.7)	März (61.1)	Oktober (41.1)

Während der Jahre 1877—1879, auf welche sich der vorliegende Verwaltungsbericht erstreckt, starben in Wien (Tabelle XV) und zwar:

im Jahre	Zivilpersonen			Militär- personen	im Ganzen Personen		
	männl.	weibl.	zusammen		männl.	weibl.	zusammen
1877	11.207	9399	20.606	329	11.536	9399	20.935
1878	11.223	10.022	21.245	398	11.621	10.022	21.643
1879	10.870	9907	20.778	284	11.154	9907	21.062*)
1877—1879:	33.300	29.328	62.629	1011	34.311	29.328	63.640

Im abgelaufenen Triennium sind also im Ganzen 63.640 oder im Durchschnitt jährlich 21.213 Personen in Wien gestorben. In den vorausgehenden drei Jahren 1874—1876 hatte sich bei einer Gesamtsumme von 61.900 Verstorbenen der Jahresdurchschnitt der Sterbefälle mit 20.633 berechnet.

In den vorstehend angeführten Summen der Verstorbenen sind auch die Todesfälle der Ortsfremden mit inbegriffen. Mit diesem Ausdruck werden jene Personen bezeichnet, welche bereits krank in eines der hiesigen Spitäler gebracht wurden und daselbst gestorben sind, ohne auch nur einen einzigen Tag vor ihrer Aufnahme in das Spital in Wien gewohnt zu haben.

Die Zahl der hier verstorbenen „Ortsfremden“ betrug im Jahre 1877: 2585, 1878: 2591 und 1879: 2639, wovon im Jahre 1877: 45, 1878: 140 und 1879: 57 auf „ortsfremde“ Militärpersonen entfielen.

Von der Gesamtzahl der Verstorbenen sind in der Spitalspflege im Jahre 1877: 36.₃% , 1878: 35.₁% und 1879: 35.₉% gestorben. Von den „aus der Wiener Bevölkerung“ allein, also nach Ausschcheidung der „Ortsfremden“ verstorbenen Personen starben im Jahre 1877: 27.₄% , 1878: 26.₃% und 1879: 25.₉% in der Spitalspflege. Bei letzteren hat daher das auf die Spitalspflege entfallende Antheilsperzent von Jahr zu Jahr abgenommen.

Der Tagesdurchschnitt der Sterbefälle berechnete sich pro 1877 mit 57.₃ (respektive nach Ausschcheidung der Ortsfremden mit 50.₃), pro 1878 mit 59.₃ (resp. 52.₂) und pro 1879 mit 57.₇ (resp. 50.₅). Der höchste Tagesdurchschnitt entfiel für die Sterblichkeit im Allgemeinen im Jahre 1877 mit 68.₁ auf den April, im Jahre 1878 mit 71.₆ auf den Mai und im Jahre 1879 mit 69.₃ auf den März, während der niedrigste Tagesdurchschnitt in den Jahren 1877 und 1878 mit 45.₄ und 46.₇ im September, im Jahre 1879 aber mit 46.₇ im Oktober zu verzeichnen war.

Mit Rücksicht auf die Betheiligung beider Geschlechter an der Jahressumme der Sterbefälle ist zu bemerken, daß

im Jahre	von der Gesamtsumme der Verstorbenen	von den „aus der Wiener Bevölkerung“ Verstorbenen	von den hier verstorbenen „Ortsfremden“
1877	55. ₁ %	53. ₇ %	65. ₄ %
1878	53. ₇ „	52. ₄ „	63. ₄ „
1879	53. ₀ „	51. ₉ „	60. ₇ „

auf das männliche Geschlecht entfielen.

*) Darunter eine im Zustande hochgradiger Verwesung im Kanale aufgefundenene Kindesleiche, bei welcher das Geschlecht nicht mehr zu konstatiren war.

Die Daten über die Altersverhältnisse der Verstorbenen erscheinen in den Tabellen XVI—XIX enthalten; speziell für die Kindersterblichkeit sind selbe in den Tabellen XVIII und XIX und hinsichtlich der „zeitlichen“ Vertheilung dieser Todesfälle in der Tabelle XXIII verzeichnet.

Wird die Gesamtzahl der Verstorbenen in Vergleich gesetzt mit der Summe der von denselben durchlebten Jahre, so erhält man das Durchschnittsalter der Verstorbenen. Dasselbe berechnete sich während des abgelaufenen Trienniums wie folgt:

Jahr	Gesamtzahl der Verstorbenen bekannten Alters	Zahl der von denselben durchlebten Jahre	Durchschnittsalter der Verstorbenen in Jahren	
			überhaupt	nach Auscheidung der im Alter bis mit 5 Jahren Verstorbenen
1877	20.927	545.415. ₂₅	26. ₀₆	42. ₈₄
1878	21.637	545.682. ₄₄	25. ₂₂	42. ₇₇
1879	21.057	554.682. ₅₃	26. ₃₄	43. ₆₄

Mit Rücksicht auf das Geschlecht betrug das Durchschnittsalter bei den Personen

im Jahre	Geschlechtes	
	männlichen	weiblichen
1877	25. ₇₂ Jahre	26. ₄₈ Jahre
1878	24. ₈₃ "	25. ₆₇ "
1879	25. ₇₅ "	27. ₀₁ "

Für die im Kindesalter (von der Geburt bis mit 5 Jahren) Verstorbenen ergab sich ein Durchschnittsalter von Jahren für das

im Jahre	männliche Geschlecht	weibliche Geschlecht	und überhaupt
1877	0. ₉₈	1. ₀₈	1. ₀₃
1878	1. ₀₇	1. ₁₅	1. ₁₁
1879	0. ₉₉	1. ₀₈	1. ₀₃

Das Durchschnittsalter der weiblichen Verstorbenen ist daher ausnahmslos höher als jenes der Verstorbenen männlichen Geschlechtes.

Die Tabelle XVII gibt eine Uebersicht über die Betheiligung der sieben natürlichen Altersperioden an der Gesamtsterblichkeit in den Jahren 1877—1879. Werden die genannten Altersgruppen nach dem Grade der Intensität ihrer Betheiligung in absteigender Ordnung rangirt, so ergibt sich folgende Uebersicht. Von je 1000 aller in den Jahren 1877—1879 Verstorbenen waren im Alter

bis mit 1 Jahre (im Säuglingsalter)	257. ₀
über 40—60 " (im Alter der Reife)	162. ₀
" 1—5 " (im Kindesalter)	152. ₆
" 25—40 " (im Alter der körperlichen Vollkraft)	147. ₂
" 60 " (im Greisenalter)	145. ₈
" 15—25 " (im Jugendalter)	90. ₉
" 5—15 " (im Alter der Schulzeit)	44. ₂

In den Tabellen XVIII und XIX, die Kindersterblichkeit betreffend, erscheinen die Altersverhältnisse der im „Säuglings- und im Kindesalter“ Verstorbenen speziell und mit Rücksicht auf die eheliche oder uneheliche Abkunft derselben in Betracht gezogen.

Wird auch hier wieder zunächst die Gesamtsumme der während des letzt-
abgelaufenen Trienniums Verstorbenen in's Auge gefaßt, so zeigt sich vor Allem ein
sehr bedeutendes Ueberwiegen der Sterbefälle der unehelich geborenen Kinder in der
Altersgruppe von der Geburt bis mit einem Monate. Von allen im Kindesalter Ver-
storbenen starben im ersten Monate nach der Geburt: „eheliche“ Kinder 18.⁰/₀ —
„uneheliche“ 48.⁰/₀. Dieses Ueberwiegen der Sterblichkeit der unehelich geborenen
Kinder macht sich — wie aus den Ziffern der Tabelle XVIII zu entnehmen ist —
wenn auch in bedeutend geringerem Grade, auch noch bei den im Alter von über 1—2
Monaten und über 2—3 Monaten Verstorbenen bemerkbar. Von dieser Altersgruppe
angefangen tritt dann die Sterblichkeit der unehelich Geborenen gegen jene der ehe-
lich geborenen Kinder immer mehr zurück. Bei Beurtheilung dieser Verhältnißziffern
darf jedoch der Umstand nicht übersehen werden, daß von Seite der n. ö. Landes-
gebär- und Findelanstalt ein großer Theil der daselbst unehelich geborenen Kinder
bald nach der Geburt Pflegeeltern übergeben wird, welche außerhalb Wien wohnen,
und daß die Sterbefälle solcher in auswärtiger Pflege verstorbenen Kinder nicht hier,
sondern im Sterbeorte registriert werden.

Mit Rücksicht auf den Zivilstand waren von der Gesamtzahl der Ver-
storbenen

	in absoluter Zahl				in Prozenten			
	1877	1878	1879	1877—1879	1877	1878	1879	1877—1879
ledig	14.054	14.578	13.847	42.479	67. ₁	67. ₄	65. ₈	66. ₈
verheiratet	4.665	4.747	4.807	14.219	22. ₃	21. ₉	22. ₈	22. ₃
verwitwet	2.177	2.248	2.348	6.773	10. ₄	10. ₃	11. ₂	10. ₆
geschieden	16	13	10	39	0. ₁	0. ₁	0. ₀	0. ₁
unbekannt	23	57	50	130	0. ₁	0. ₃	0. ₂	0. ₂

Es starben also im Ganzen doppelt so viele verheiratete als verwitwete und
dreimal so viel ledige Personen als verheiratete.

Nach der Konfession waren von den in den drei letzten Jahren Verstorbenen

	in absoluter Zahl				in Prozenten			
	1877	1878	1879	1877—1879	1877	1878	1879	1877—1879
römisch-katholisch	19.338	19.855	19.366	58.559	92. ₄	91. ₇	92. ₀	92. ₀
evangelisch augsb. u. helvet. Konfession	545	592	571	1.708	2. ₆	2. ₇	2. ₇	2. ₇
griechisch unirt und nicht unirt	94	120	72	286	0. ₄	0. ₆	0. ₃	0. ₅
israelitisch	916	974	975	2.865	4. ₄	4. ₅	4. ₆	4. ₅
anderer oder unbe- kannter Konfession	42	102	78	222	0. ₂	0. ₅	0. ₄	0. ₃

In den Antheilsperszenten, mit welchen die konfessionellen Gruppen in den
einzelnen Jahren an der Gesamtsterblichkeit theilhaftig erscheinen, machen sich —
so wie bei den Zivilstandsgruppen — nur geringe Schwankungen bemerkbar.

Von den einzelnen Todesursachen können, der Natur des vorliegenden
Berichtes entsprechend, nur die wichtigsten besprochen werden, also jene, welche mit
Rücksicht auf die Häufigkeit ihres Vorkommens einen bestimmenden Einfluß auf die
Jahressterblichkeit ausüben.

In der Tabelle XX erscheinen die einzelnen Klassen von Todesursachen und in diesen die wichtigsten Krankheiten speziell angeführt, und zwar: mit der „Gesamtzahl“ der auf dieselben entfallenen Todesfälle, mit der Zahl der hier verstorbenen „Ortsfremden“, ferner mit dem „Antheilsprozente“ an der Gesamtmortalität, mit der auf je 10.000 Einwohner entfallenden Anzahl von Todesfällen *) und weiters noch mit dem Antheilsprozente des „männlichen Geschlechtes“ und der „natürlichen Altersperioden“.

Was zunächst die Todesfälle in Folge von mangelhafter Lebensfähigkeit und darunter insbesondere jene in Folge von Lebensschwäche betrifft, hat die Zahl derselben während des letzten Trienniums von Jahr zu Jahr kontinuierlich und nicht unbedeutend zugenommen. Selbstverständlich erfuhr auch das auf die genannten Todesursachen entfallende Antheilsprozent an der Gesamtmortalität eine entsprechende Steigerung. Die Beteiligung des männlichen Geschlechtes an der Zahl der in Folge mangelhafter Lebensfähigkeit resp. Lebensschwäche Verstorbenen hat während des letzten Trienniums von Jahr zu Jahr abgenommen.

Die Zahl der an Altersschwäche Verstorbenen hat, wie aus den Ziffern der Tabelle XX zu entnehmen ist, im letzten Jahre des abgelaufenen Trienniums den beiden Vorjahren gegenüber eine beträchtliche Steigerung erfahren.

Die Zahl der eines gewaltsamen Todes Verstorbenen ist während der drei letzten Jahre kontinuierlich zurückgegangen, und zwar von 514 im Jahre 1877 auf 423 im Jahre 1879. Die verschiedenen in die Gruppe der gewaltsamen Todesarten rangirenden Todesursachen erscheinen in der Tabelle XXI näher spezialisiert.

Was zunächst die Selbstmorde betrifft, so ist die Zahl derselben in allen drei Jahren ziemlich gleich geblieben. Nach den Ziffern der Tabelle XXI hatten von der Gesamtzahl der Selbstmörder während der Jahre 1877—1879 ihrem Leben ein Ende gemacht durch Erhängen 33.1%, durch Erschießen 27.7%, durch Gift 22.1%, durch Schnitt- und Stichwunden 5.7%, durch Ertränken 5.3%, durch Herabstürzen von Höhen 5.1% und auf andere Weise 1.0%.

Die am häufigsten gewählte Todesart bildet also das Erhängen; nebst diesem werden Schießwaffen und Gift am meisten angewendet. Das verhältnismäßig seltene Vorkommen von Ertränkungsfällen erklärt sich auch dadurch, daß in den Sterbematrizen nur jene Todesfälle registriert werden, bei welchen das Ableben innerhalb des Gemeindegebietes der Stadt erfolgte, oder der Leichnam daselbst aufgefunden wurde. Die Selbstmorde solcher Personen, welche sich in's Wasser stürzten und deren Leichen erst außerhalb der Grenzen des Gemeindegebietes an's Land geschwenmt wurden, erscheinen daher hier nicht mitinbegriffen.

Die Ursache des Selbstmordes war in 326 Fällen, also bei der Hälfte der Selbstmordfälle, bekannt geworden; die hervorragendste Rolle spielen hier „mißliche Vermögensverhältnisse“.

Durchschnittlich 10 Prozent der Selbstmörder waren „Ortsfremde“, also Personen, welche außerhalb des Gemeindegebietes der Stadt domicilirt hatten. Militärpersonen befanden sich unter den Selbstmördern im Jahre 1877: 29, 1878: 17 und 1879: 22.

*) Auf Grundlage der mit dem früheren Vermehrungs-Koeffizienten berechneten Bevölkerungsziffer.

Die Zahl der Verunglückungen ist während der 3 letztabgelaufenen Jahre von 255 auf 163, jene der verbrecherischen Tödtungen von 31 auf 23 zurückgegangen.

Die Todesfälle in Folge eigentlicher Krankheiten sind in der Tabelle XX unter Klasse Va—m übersichtlich zusammengestellt. Wie aus den Ziffern dieser Tabelle zu entnehmen ist, sind — der Häufigkeit des Vorkommens nach — folgende Todesursachen als die wichtigsten zu bezeichnen: Krankheiten des Gesamtnervensystems und der Respirationsorgane, Krankheiten der Verdauungsorgane, worunter insbesondere Magen- und Darmkatarrh, Tuberkulosen, darunter speziell Lungentuberkulose, und die miasmatisch-kontagiösen Krankheiten.

Von einer näheren Besprechung dieser Todesursachen kann hier aus dem Grunde abgesehen werden, weil dieselben in dem Abschnitte „Gesundheitswesen“ des vorliegenden Berichtes eingehend erörtert erscheinen.

Ueber die örtliche Vertheilung der Todesfälle gibt folgende Zusammenstellung eine entsprechende Uebersicht. Während der Jahre 1877—1879 betrug

das Antheilsperszent der Gesamtmortalität			das Antheilsperszent der Gesamtmortalität				
im Bezirke:	1877	1878	1879	im Bezirke:	1877	1878	1879
I.	5.3	5.3	5.3	VI.	8.2	8.6	8.4
II.	16.0	16.6	15.5	VII.	9.7	9.4	9.2
III.	13.7	13.8	13.4	VIII.	7.3	6.5	6.9
IV.	6.9	6.9	6.9	IX.	13.3	11.9	12.5
V.	10.4	10.6	11.1	X.	9.2	10.4	10.8

Wie aus den vorstehenden Ziffern zu entnehmen ist, weisen die auf die Bezirke entfallenden Antheilsperszente eine große Konformität in den einzelnen Jahren auf.

Ueber die zeitliche Vertheilung der Todesfälle während der Jahre 1877 bis 1879, für welche die Tabellen XXI und XXII die entsprechenden Daten enthalten, soll hier in Kurzem noch Folgendes bemerkt werden.

In Wien ist es in der Regel der März, auf welchen das Maximum der Monatssterblichkeit entfällt, während das zeitliche Minimum im September einzutreten pflegt.

Während der letztabgelaufenen drei Jahre entfielen von der Gesamtzahl der Todesfälle

auf den Monat	1877	1878	1879	auf den Monat	1877	1878	1879
Jänner	8.6%	8.9%	8.7%	Juli	7.8%	7.8%	7.7%
Februar	7.8 "	8.7 "	8.3 "	August	7.6 "	7.3 "	7.5 "
März	10.0 "	9.6 "	10.2 "	September	6.5 "	6.5 "	6.7 "
April	9.8 "	9.9 "	9.8 "	Oktober	7.2 "	7.0 "	6.9 "
Mai	9.8 "	10.3 "	10.0 "	November	7.5 "	7.4 "	7.2 "
Juni	8.8 "	8.5 "	8.6 "	Dezember	8.6 "	8.1 "	8.4 "

Was schließlich den natürlichen Zuwachs betrifft, welchen die Bevölkerung Wiens während der drei letzten Jahre 1877—1879 durch den Ueberschuß der Lebendgeborenen über die „aus der Wiener Bevölkerung“ Verstorbenen erhielt, so betrug derselbe 1877: 9153, 1878: 8618 und 1879: 9858. Die Einwohnerzahl Wiens hat daher auf dem Wege der natürlichen Vermehrung während des Trienniums 1877—1879 einen Zuwachs von 27.629 Personen gewonnen.

Altersverhältnisse aller in den Jahren 1877-1879 Verstorbenen
mit Rücksicht auf das Geschlecht. Tabelle XVI.

Es starben im Alter von	1877			1878			1879		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
der Geburt bis mit 1 Jahre	2.971	2.402	5.373	3.011	2.532	5.543	2.958	2.479	5.438*)
über 1 bis mit 2 Jahren	755	719	1.474	832	837	1.669	733	760	1.493
" 2 " " 3 "	383	370	753	482	443	925	419	385	804
" 3 " " 4 "	247	230	477	285	301	586	239	252	491
" 4 " " 5 "	157	164	321	208	185	393	161	162	323
" 5 " " 6 "	125	117	242	141	151	292	110	143	253
" 6 " " 7 "	88	81	169	80	97	177	66	73	139
" 7 " " 8 "	51	61	112	54	47	101	47	51	98
" 8 " " 9 "	43	37	80	24	42	66	39	41	80
" 9 " " 10 "	31	37	68	32	31	63	25	21	46
" 10 " " 11 "	22	29	51	35	28	63	28	28	56
" 11 " " 12 "	16	28	44	18	29	47	16	28	44
" 12 " " 13 "	26	24	50	14	22	36	21	30	51
" 13 " " 14 "	41	33	74	28	34	62	26	39	65
" 14 " " 15 "	37	32	69	21	42	63	28	26	54
" 15 " " 16 "	52	51	103	48	46	94	60	42	102
" 16 " " 17 "	68	61	129	56	59	115	82	52	134
" 17 " " 18 "	108	57	165	99	69	168	78	63	141
" 18 " " 19 "	106	76	182	93	86	179	109	68	177
" 19 " " 20 "	147	90	237	108	80	188	131	68	199
" 20 " " 21 "	167	75	242	167	91	258	148	107	255
" 21 " " 22 "	179	90	269	203	83	286	152	98	250
" 22 " " 23 "	138	84	222	153	80	233	124	80	204
" 23 " " 24 "	166	105	271	120	83	203	105	92	197
" 24 " " 25 "	93	105	198	123	83	206	92	88	180
" 25 " " 26 "	123	105	228	127	99	226	102	115	217
" 26 " " 27 "	131	96	227	129	109	238	109	104	213
" 27 " " 28 "	128	78	206	118	114	232	107	90	197
" 28 " " 29 "	126	83	209	114	115	229	114	112	226
" 29 " " 30 "	117	94	211	114	80	194	145	125	270
" 30 " " 31 "	112	93	205	108	84	192	119	89	208
" 31 " " 32 "	128	89	217	117	97	214	98	102	200
Fürtrag	7.082	5.796	12.878	7.262	6.279	13.541	6.791	6.013	12.805

*) Darunter eine im Zustande hochgradiger Verwesung im Kanale aufgefundenen Kindesleiche, bei welcher das Geschlecht nicht mehr zu konstatiren war.

Es starben im Alter von	1877			1878			1879		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Uebertrag	7.082	5.796	12.878	7.262	6.279	13.541	6.791	6.013	12.805
über 32 bis mit 33 Jahren	114	91	205	124	97	221	125	85	210
" 33 " " 34 "	117	72	189	136	92	228	116	83	199
" 34 " " 35 "	97	63	160	100	82	182	125	101	226
" 35 " " 36 "	139	73	212	118	95	213	113	85	198
" 36 " " 37 "	139	85	224	108	67	175	119	79	198
" 37 " " 38 "	107	78	185	134	84	218	107	79	186
" 38 " " 39 "	107	96	203	114	81	195	103	87	190
" 39 " " 40 "	117	75	192	120	83	203	100	96	196
" 40 " " 41 "	101	59	160	99	66	165	97	70	167
" 41 " " 42 "	111	77	188	120	84	204	120	70	190
" 42 " " 43 "	112	59	171	96	60	156	90	58	148
" 43 " " 44 "	101	62	163	84	51	135	114	63	177
" 44 " " 45 "	91	64	155	94	78	172	102	75	177
" 45 " " 46 "	115	61	176	108	58	166	79	62	141
" 46 " " 47 "	120	68	188	95	48	143	79	62	141
" 47 " " 48 "	81	67	148	107	73	180	96	63	159
" 48 " " 49 "	106	55	161	85	70	155	117	79	196
" 49 " " 50 "	97	61	158	106	66	172	109	77	186
" 50 " " 51 "	87	57	144	80	59	139	83	65	148
" 51 " " 52 "	98	76	174	119	67	186	101	69	170
" 52 " " 53 "	108	61	169	106	73	179	106	80	186
" 53 " " 54 "	99	83	182	105	90	195	111	72	183
" 54 " " 55 "	86	67	153	99	59	158	86	65	151
" 55 " " 56 "	121	102	223	118	97	215	101	95	196
" 56 " " 57 "	116	73	189	97	85	182	90	86	176
" 57 " " 58 "	105	77	182	124	93	217	91	90	181
" 58 " " 59 "	89	77	166	76	65	141	106	82	188
" 59 " " 60 "	91	57	148	102	87	189	103	102	205
" 60 " " 61 "	77	70	147	83	78	161	75	81	156
" 61 " " 62 "	102	75	177	85	80	165	91	83	174
" 62 " " 63 "	79	88	167	87	71	158	105	93	198
" 63 " " 64 "	109	79	188	90	92	182	81	85	166
" 64 " " 65 "	92	79	171	75	79	154	84	80	164
" 65 " " 66 "	101	105	206	75	74	149	94	89	183
" 66 " " 67 "	82	58	140	87	88	175	74	78	152
Sürtrag	10.696	8.346	19.042	10.818	8.951	19.769	10.284	8.782	19.067

Es starben im Alter von		1877			1878			1879		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
	Uebertrag	10.696	8.346	19.042	10.818	8.951	19.769	10.284	8.782	19.067
über 67	bis mit 68 Jahren	83	69	152	85	76	161	77	92	169
"	68 " " 69 "	75	66	141	58	79	137	82	76	158
"	69 " " 70 "	62	92	154	67	94	161	62	73	135
"	70 " " 71 "	47	57	104	56	71	127	59	74	133
"	71 " " 72 "	66	67	133	59	59	118	70	81	151
"	72 " " 73 "	60	61	121	40	59	99	57	65	122
"	73 " " 74 "	57	64	121	54	66	120	46	52	98
"	74 " " 75 "	44	64	108	45	72	117	44	62	106
"	75 " " 76 "	54	78	132	55	79	134	62	72	134
"	76 " " 77 "	57	73	130	39	54	93	37	56	93
"	77 " " 78 "	29	49	78	52	78	130	36	53	89
"	78 " " 79 "	31	39	70	32	45	77	47	75	122
"	79 " " 80 "	30	43	73	24	28	52	38	36	74
"	80 " " 81 "	25	30	55	29	37	66	24	35	59
"	81 " " 82 "	11	42	53	22	29	51	21	40	61
"	82 " " 83 "	18	33	51	20	29	49	27	30	57
"	83 " " 84 "	16	27	43	20	24	44	11	32	43
"	84 " " 85 "	16	23	39	12	24	36	13	28	41
"	85 " " 86 "	16	13	29	9	18	27	21	21	42
"	86 " " 87 "	5	16	21	4	12	16	10	17	27
"	87 " " 88 "	9	8	17	4	9	13	8	13	21
"	88 " " 89 "	6	12	18	4	9	13	5	15	20
"	89 " " 90 "	5	8	13	4	9	13	1	6	7
"	90 " " 91 "	4	5	9	1	2	3	1	7	8
"	91 " " 92 "	4	2	6	1	3	4	5	2	7
"	92 " " 93 "	—	4	4	1	1	2	—	4	4
"	93 " " 94 "	1	2	3	—	—	—	1	5	6
"	94 " " 95 "	1	1	2	1	1	2	—	1	1
"	95 " " 96 "	—	—	—	1	—	1	—	—	—
"	96 " " 97 "	1	—	1	—	—	—	—	—	—
"	97 " " 98 "	—	2	2	—	1	1	1	—	1
"	98 " " 99 "	—	—	—	—	—	—	—	1	1
"	99 " " 100 "	—	1	1	—	—	—	—	—	—
"	100 Jahren	1	—	1	—	1	1	—	—	—
unbekannten Alters starben		6	2	8	4	2	6	4	1	5
Summe der Verstorbenen		11.536	9.399	20.935	11.621	10.022	21.643	11.154	9.907	21.062*)

*) Siehe Anmerkung auf Seite 33.

Betheiligung der sieben natürlichen Altersperioden an der Gesamtmortality

in den Jahren 1877—1879.

Tabelle XVII.

U n t e r d e n i n W i e n V e r s t o r b e n e n												
waren im Alter	männlichen Geschlechtes				weiblichen Geschlechtes				ü b e r h a u p t			
	1877	1878	1879	1877 bis 1879	1877	1878	1879	1877 bis 1879	1877	1878	1879	1877 bis 1879
bis mit 1 Jahre (Säuglingsalter)	2.971	3.011	2.958	8.940	2.402	2.532	2.479	7.413	5.373	5.543	5.438*)	16.354*)
über 1 bis 5 Jahre (Kindesalter)	1.542	1.807	1.552	4.901	1.483	1.766	1.559	4.808	3.025	3.573	3.111	9.709
" 5 " 15 " (Alter der Schulzeit)	480	447	406	1.333	479	523	480	1.482	959	970	886	2.815
" 15 " 25 " (Jugendalter)	1.224	1.170	1.081	3.475	794	760	758	2.312	2.018	1.930	1.839	5.787
" 25 " 40 " (Alter der körperlichen Vollkraft)	1.802	1.781	1.702	5.285	1.271	1.379	1.432	4.082	3.073	3.160	3.134	9.367
" 40 " 60 " (Alter der Reife)	2.035	2.020	1.980	6.035	1.363	1.429	1.486	4.278	3.398	3.449	3.466	10.313
" 60 Jahre (Greisenalter)	1.476	1.381	1.471	4.328	1.605	1.631	1.712	4.948	3.081	3.012	3.183	9.276
waren unbekanntes Alters	6	4	4	14	2	2	1	5	8	6	5	19
U n t e r j e 1000 V e r s t o r b e n e n												
bis mit 1 Jahre (Säuglingsalter)	257.6	259.1	265.2	260.6	255.5	252.7	250.2	252.8	256.6	256.1	258.2	257.0
über 1 bis 5 Jahre (Kindesalter)	133.7	155.5	139.1	142.8	157.8	176.2	157.4	163.9	144.5	165.1	147.7	152.6
" 5 " 15 " (Alter der Schulzeit)	41.6	38.5	36.4	38.8	51.0	52.2	48.5	50.5	45.8	44.8	42.1	44.2
" 15 " 25 " (Jugendalter)	106.1	100.7	96.9	101.3	84.5	75.8	76.5	78.8	96.4	89.2	87.3	90.9
" 25 " 40 " (Alter der körperlichen Vollkraft)	156.2	153.3	152.6	154.0	135.2	137.6	144.5	139.2	146.8	146.0	148.8	147.2
" 40 " 60 " (Alter der Reife)	176.4	173.1	177.5	175.9	145.0	142.6	150.0	145.9	162.3	159.3	164.6	162.0
" 60 Jahre (Greisenalter)	127.9	118.8	131.9	126.2	170.8	162.7	172.8	168.7	147.2	139.2	151.1	145.8
waren unbekanntes Alters	0.5	0.3	0.4	0.4	0.2	0.2	0.1	0.2	0.4	0.3	0.2	0.3

*) Darunter eine im Zustande hochgradiger Verwesung im Kanale aufgefundenene Kindesleiche, bei welcher das Geschlecht nicht mehr zu konstatiren war.

Kindersterblichkeit in den Jahren 1877 bis 1879

mit Rücksicht auf das Geschlecht und die Abkunft.

Tabelle XVIII.

J a h r	nach der Abkunft	Von den verstorbenen Kindern waren im Alter																		Summe							
		von der Geburt bis mit 1 Monat		über 1 bis 2 Monate		über 2 bis 3 Monate		über 3 bis 6 Monate		über 6 bis 9 Monate		über 9 bis 12 Monate		von der Geburt bis mit 1 Jahre		über 1 bis 2 Jahre		über 2 bis 3 Jahre			über 3 bis 4 Jahre		über 4 bis 5 Jahre		von der Geburt bis mit 5 Jahren.		
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.
1877	ehelich . . .	691	479	233	154	172	146	382	329	282	249	221	207	1981	1564	635	616	349	320	219	200	143	146	3.327	2846	6.173	
	unehelich . .	590	474	123	101	77	68	112	95	58	55	30	45	990	838	120	103	34	50	28	30	14	18	1.186	1039	2.225	
1878	ehelich . . .	656	570	208	185	181	163	364	330	298	251	265	219	1972	1718	722	692	425	393	246	270	185	166	3.550	3239	6.789	
	unehelich . .	638	459	131	99	79	71	105	89	50	54	36	42	1039	814	110	145	57	50	39	31	23	19	1.268	1059	2.327	
1879	ehelich . . .	651	555	218	167	191	138	321	286	277	231	247	206	1905	1583	616	630	355	324	201	223	143	140	3.220	2900	6.120	
	unehelich . .	665	522	134	101	59	74	96	99	52	56	50	44	1053	896	117	130	64	61	38	29	18	22	1.290	1138	2.428*)	
1877 bis 1879	ehelich . . .	1998	1604	659	506	544	447	1067	945	857	731	733	632	5858	4865	1973	1938	1129	1037	666	693	471	452	10.097	8985	19.082	
	unehelich . .	1893	1455	385	301	215	213	313	283	160	165	116	131	3082	2548	347	378	155	161	105	90	55	59	3.744	3236	6.980	
i n P e r z e n t e n																											
1877	ehelich . . .	20.8	16.8	7.0	5.4	5.2	5.1	11.5	11.6	8.4	8.8	6.6	7.3	59.5	55.0	19.1	21.7	10.5	11.2	6.6	7.0	4.3	5.1	100.0	100.0	100.0	100.0
	unehelich . .	49.8	45.6	10.4	9.7	6.5	6.6	9.4	9.2	4.9	5.3	2.5	4.3	83.5	80.7	10.1	9.9	2.9	4.8	2.3	2.9	1.2	1.7	100.0	100.0	100.0	100.0
1878	ehelich . . .	18.5	17.6	5.9	5.7	5.1	5.0	10.2	10.2	8.4	7.8	7.5	6.8	55.6	53.1	20.3	21.4	12.0	12.1	6.9	8.3	5.2	5.1	100.0	100.0	100.0	100.0
	unehelich . .	50.3	43.3	10.3	9.4	6.2	6.7	8.3	8.4	3.9	5.1	2.9	4.0	81.9	76.9	8.7	13.7	4.5	4.7	3.1	2.9	1.8	1.8	100.0	100.0	100.0	100.0
1879	ehelich . . .	20.2	19.0	6.8	5.8	5.9	4.8	10.0	9.9	8.6	8.0	7.7	7.1	59.2	54.6	19.1	21.7	11.0	11.2	6.3	7.7	4.4	4.8	100.0	100.0	100.0	100.0
	unehelich . .	51.5	45.9	10.2	8.9	4.6	6.5	7.4	8.7	4.0	4.9	3.9	3.8	81.6	78.7	9.1	11.5	5.0	5.4	2.9	2.5	1.4	1.9	100.0	100.0	100.0	100.0
1877 bis 1879	ehelich . . .	19.8	17.9	6.5	5.6	5.4	5.0	10.6	10.5	8.5	8.1	7.2	7.0	58.0	54.1	19.5	21.6	11.2	11.6	6.6	7.7	4.7	5.0	100.0	100.0	100.0	100.0
	unehelich . .	50.6	45.0	10.3	9.3	5.7	6.6	8.3	8.7	4.3	5.1	3.1	4.0	82.3	78.7	9.3	11.7	4.1	5.0	2.8	2.8	1.5	1.8	100.0	100.0	100.0	100.0

*) Eine im Zustande hochgradiger Verwesung im Kanale aufgefundenene Kindesleiche, deren Abkunft nicht konstatiert werden konnte.

Tabelle XIX.

Auf je Einhundert verstorbene Mädchen kommen Knaben im Alter													
Jahr	nach der Abkunft	von der Geburt bis mit 1 Monat	über 1—2 Monate	über 2—3 Monate	über 3—6 Monate	über 6—9 Monate	über 9—12 Monate	von der Geburt bis mit 1 Jahr	über 1—2 Jahre	über 2—3 Jahre	über 3—4 Jahre	über 4—5 Jahre	von der Geburt bis mit 5 Jahren
1877	ehelich . . .	144	151	118	116	113	107	127	103	109	109	98	117
	unehelich .	124	122	113	118	105	67	118	116	68	93	78	114
1878	ehelich . . .	115	112	111	110	119	121	115	104	108	91	112	110
	unehelich .	139	132	111	118	92	86	128	76	114	126	121	120
1879	ehelich . . .	117	130	138	112	120	120	120	98	109	90	102	111
	unehelich .	127	130	80	97	93	114	117	90	105	131	82	113
1878 bis 1879	ehelich . . .	124	130	122	113	117	116	120	102	109	96	104	112
	unehelich .	130	128	101	111	97	88	121	92	96	117	93	116

Handwritten text at the top of the page, possibly a header or title.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a footer or concluding remarks.

Gewaltfame Todesarten.

Tabelle XXI.

im Jahre	Selbstmorde																		Todesfälle durch Verbrechen							Verunglückungen			Verwundungen im Kriege			Kollstrecte Todesurtheile			Ungeheure Leichen						
	Summe			Art des Selbstmordes									Ursachen der Selbstmorde						Summe																						
				durch Gift	durch Erhängen	durch Ertränken	durch Erschießen	durch Sturz	durch Schnitt- und Stichwunden	auf andere Weise	Geistesstörung	Krankheit	Berrüttete Verhältnisse	Lebensüberdruß	Trunkenheit	Unglückliche Liebe	sonstige	unbekannte				Mord und Todtschlag	Kindesmord und Kindesweglegung																		
	m.	w.	ßmt.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	ßmt.	m.	w.	ßmt.	m.	w.	ßmt.	m.	w.	ßmt.												
1877	179	48	227	19	21	78	14	7	2	60	3	4	5	9	3	2	—	5	8	25	8	2	11	38	130	11	7	6	7	17	14	31	191	64	255	—	1	—	—	—	—
1878	166	44	210	28	16	51	7	14	2	62	3	5	10	6	4	—	2	9	12	39	1	4	13	37	95	7	4	3	4	10	8	18	136	63	199	19	—	—	—	—	—
1879	182	42	224	36	26	59	10	9	1	55	—	7	3	15	1	1	1	14	13	44	4	9	10	20	110	8	5	5	5	13	10	23	120	43	163	2	—	—	—	—	11
Summe . .	527	134	661	83	63	188	31	30	5	177	6	16	18	30	8	3	3	28	33	108	13	15	34	95	335	26	16	14	16	40	32	72	447	170	617	21	1	—	—	—	11

Zeitliche Vertheilung und Tagesdurchschnitte der Sterbefälle

nach den einzelnen Monaten der Jahre 1877—1879.

Tabelle XXII.

im Monate	V e r s t o r b e n e									Todesfälle		
	männlichen Geschlechtes	weiblichen Geschlechtes	zusammen	männlichen Geschlechtes	weiblichen Geschlechtes	zusammen	männlichen Geschlechtes	weiblichen Geschlechtes	zusammen	im Durchschnitte per Tag		
	1877			1878			1879			1877	1878	1879
Jänner	1.005	792	1.797	1.022	901	1.923	902	918	1.820	58.0	62.0	58.7
Februar	930	711	1.641	1.009	863	1.872	916	830	1.746	58.6	66.9	62.4
März	1.174	919	2.093	1.134	955	2.089	1.160	990	2.150	67.5	67.4	69.3
April	1.156	887	2.043	1.167	973	2.140	1.106	961	2.067	68.1	71.3	68.9
Mai	1.193	870	2.063	1.227	992	2.219	1.172	934	2.106	66.5	71.6	67.9
Juni	1.023	818	1.841	989	855	1.844	1.002	813	1.815	61.4	61.5	60.5
Juli	880	755	1.635	898	796	1.694	843	777	1.620	52.7	54.6	52.3
August	856	737	1.593	863	725	1.588	853	731	1.585*)	51.4	51.2	51.1
September	719	642	1.361	720	682	1.402	749	671	1.420	45.4	46.7	47.3
Oktober	797	708	1.505	797	724	1.521	756	692	1.448	48.5	49.1	46.7
November	818	746	1.564	860	733	1.593	794	729	1.523	52.1	53.1	50.8
Dezember	985	814	1.799	935	823	1.758	901	861	1.762	58.0	56.7	56.8
Summe ..	11.536	9.399	20.935	11.621	10.022	21.643	11.154	9.907	21.062*)	57.3	59.3	57.7

*) Darunter eine im Zustande hochgradiger Verwesung im Kanale aufgefundenene Kindesleiche, bei welcher das Geschlecht nicht mehr zu konstatiren war.

Kindersterblichkeit

nach Monaten.

Im Alter von der Geburt bis mit 5 Jahren starben:

Tabelle XXIII.

im Jahre	nach der Abkunft	Jänner		Febr.		März		April		Mai		Juni		Juli		August		Sept.		Oktob.		Nov.		Dez.		im ganzen Jahre		Summe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
		1877	eheliche . .	322	238	279	216	303	260	302	259	304	279	265	252	248	227	309	224	225	199	232	187	238	246	300	259	
	uneheliche . .	92	83	104	93	126	97	114	110	108	101	83	83	93	88	92	84	81	85	89	68	88	63	116	84	4.186	4.039	2.225
1878	eheliche . .	301	269	309	270	348	316	347	341	390	326	303	279	288	274	295	256	227	242	224	216	249	207	269	243	3.550	3.239	6.789
	uneheliche . .	115	99	111	87	112	87	110	83	123	104	103	88	97	83	102	101	93	73	97	84	94	80	111	90	4.268	4.059	2.327
1879	eheliche . .	237	253	254	237	314	289	313	287	316	278	308	272	254	258	300	237	233	215	208	176	221	180	262	218	3.220	2.900	6.120
	uneheliche . .	98	125	100	91	138	103	103	104	149	119	85	77	98	73	116	85	98	98	92	75	101	85	112	103	4.290	4.138	2.428*)
1877 bis 1879	eheliche . .	860	760	842	723	965	865	962	887	1.010	883	876	803	790	759	904	717	685	656	664	579	708	633	831	720	10.097	8.985	19.082
	uneheliche . .	305	307	315	271	376	287	327	297	380	324	271	248	288	244	310	270	272	256	278	227	283	228	339	277	3.744	3.236	6.980*)

*) Eine im Zustande hochgradiger Verwesung im Kanale aufgefundenen Kindesleiche, bei welcher das Geschlecht und die Abkunft nicht mehr zu konstatiren waren.